



Vorarlberger
Musikschulwerk



jahresbericht
2018

INHALT

Vorwort	3
Vereinsorgane, Gremien & MitarbeiterInnen	4
Musikschulwesen 2020+	7
Arbeitsbericht für das Jahr 2018	13
Pädagogische Arbeitsschwerpunkte	14
• Prüfungen	
• Oberstufenprüfungen 2018	
• Dirigierprüfungen	
• Wettbewerbe 2018	
• Talentförderung im Schuljahr 2018/2019	
• Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks	
Arbeitsschwerpunkte der Geschäftsstelle	25
• Bericht Peter Heiler	
• Bericht Martin Franz	
• Bericht Nikolaus Netzer	
• Bericht Markus Pferscher	
Aus den Fachbereichen	29
• Kultur am Zug	
• Sechster Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag	
• Achte Vorarlberger Gitarrentage für Jugendliche	
• Zehnte Vorarlberger Harfentage	
• Treffen der BundesfachgruppenleiterInnen in Wels	
Budgetbericht 2018	35
Termine der Geschäfts- & Servicestelle 2018	37
Auszug aus der Evaluierung 2017/2018	43
Pressespiegel 2018	53

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dass die rund 16.000 Schülerinnen und Schüler in den 18 Vorarlberger Musikschulen bestens betreut und ausgebildet werden, zeigt sich am besten anhand der außerordentlichen Ergebnisse bei den verschiedenen Wettbewerben, beispielsweise *prima la musica*, wo Vorarlberger Musikantinnen und Musikanten einmal mehr überdurchschnittlich gut abgeschnitten haben. Ich möchte den Teilnehmenden aller Wettbewerbe des vergangenen Jahres an dieser Stelle herzlich gratulieren.

Die Ausbildung junger Menschen an einem Instrument ist für unsere Gesellschaft wichtig. Studien zeigen deutlich, dass das Musizieren nicht nur bildet, sondern auch weit darüber hinaus positive Aspekte im Heranwachsen fördert. Das Vorarlberger Musikschulwerk hat die Aufgabe, die musikalische Grundausbildung im weitesten Sinne, die Heranbildung für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung und die vorberufliche Fachausbildung sowie die Zusammenarbeit der Vorarlberger Musikschulen zu fördern. Mein Dank gilt auch den Trägern der Musikschulen, vorwiegend den Städten und Gemeinden, die mit ihrer finanziellen und ideellen Unterstützung einen wichtigen Beitrag leisten.

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie nicht nur Informationen über die Tätigkeit des Vereines und die vielen Veranstaltungen, sondern auch interessante Zahlen rund um die Organisation der musischen Ausbildung in Vorarlberg. Es ist immer wieder beeindruckend, was hier in unserem Land geleistet wird. Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und werden mit Elan und Engagement die vor uns liegenden Herausforderungen annehmen und daran arbeiten.

Obfrau
BM Dipl.Vw. Andrea Kaufmann

VEREINSORGANE GREMIEN & MITARBEITERINNEN

VORSTAND

Obfrau	BM Dipl.Vw. Andrea Kaufmann
Stv. Obmann	Dr. Otmar Müller

Kassier	Kaspar Hutle
Mitglieder	BM Mag. (FH) Peter Neier Mag. Markus Pferscher Mag. Michael Rauth
Land Vorarlberg	Mag. ^a Gabriela Dür
Geschäftsführer	Prof. Peter Heiler
Rechnungsprüfer	Ivo Warenitsch Dietmar Hartmann

STEUERUNGSGREMIUM

Vorsitz	LR Dr. Barbara Schöbi-Fink
Stv. Vorsitz	BM Harald Köhlmeier

Mitglieder	Mag. ^a Gabriela Dür Kaspar Hutle BM Dipl.Vw. Andrea Kaufmann BM Helmut Lampert BM DI Markus Linhart BM Mag. (FH) Peter Neier
------------	--

Auskunftspersonen	GF Prof. Peter Heiler (Vorarlberger Musikschulwerk) Dr. Otmar Müller (Gemeindeverband)
-------------------	---

Dem Steuerungsgremium obliegt die Festlegung der strategischen Zielrichtung des Musikschulwesens in Vorarlberg.

PÄDAGOGISCHER FACHBEIRAT

Vorsitz	Prof. Peter Heiler (Musikschulleiter)
---------	---------------------------------------

Mitglieder	Mag. Andreas Eisenhut (Personalvertreter) Paul Faderny (Vorarlberger Chorverband) Doris Glatte-Götz MAS (Musikschulleiterin) Dietmar Hartmann (Vorarlberger Blasmusikverband) Mag. Nikolaus Netzer (Musikschulleiter) Jörg Maria Ortwein (Vorarlberger Landeskonservatorium) Arndt Rausch (Personalvertreter) Prof. Mag. Martin Waldauf (Landesschulrat)
------------	---

Der pädagogische Fachbeirat diskutiert die inhaltliche und pädagogische Ausrichtung der musikschulrelevanten Fragen und spricht Empfehlungen für das Steuerungsgremium aus.

FACHBEIRAT JUGENDMUSIKWETTBEWERBE VORARLBERG

Vorsitz	Prof. Peter Heiler
Mitglieder	Klaus Beck (Musikschulleiter Liechtensteinische Musikschule) Martin Franz (Musikschulleiter) Helmut Geist (Vorarlberger Blasmusikverband) Mag. Thomas Greiner (Musikschulleiter) Christoph Indrist (Vorarlberger Blasmusikverband) Mag. Michael Neunteufel (Fachbereichsleiter) Mag. Markus Pferscher (Musikschulleiter) Rudolf Rampf (Vorarlberger Landeskonservatorium) Gerhard Vielhaber (Vorarlberger Landeskonservatorium) Aurelia Weiser (Fachbereichsleiterin)

Der Fachbeirat gibt Empfehlungen für den Bundesfachbeirat, diskutiert und bewertet aktuelle Entwicklungen der Wettbewerbe und entscheidet die Juryzusammensetzung der Landeswettbewerbe.

SERVICE- UND GESCHÄFTSSTELLE

Prof. Peter Heiler	Geschäftsführung Neues Musikschulverwaltungsprogramm Gesamtverantwortung prima la musica
Martin Franz	Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Website) Musikschulstatistik Zusammenarbeit mit dem VBV und dem Chorverband Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock...
Mag. Nikolaus Netzer	Vertreter Vorarlbergs in der KOMU Kooperationen Musikschule-Schulen-Kindergärten
Mag. Markus Pferscher	Stellvertretende Geschäftsführung Zusammenarbeit mit dem Landeskonservatorium

Unterstützt wird die Geschäftsführung durch die MitarbeiterInnen:

Marcus Hartmann	Organisation prima la musica und podium.jazz.pop.rock...
Sonja Nachbaur	Büroorganisation
Mag. ^a Michaela Nestler	Pädagogisch-didaktische Betreuung

LANDESFACHBEREICHSLEITERINNEN

Sonja Bühler-Schuler	Volksmusik & Zupfinstrumente: Hackbrett, Harfe, Zither
Stefan Dünser	Blechblasinstrumente
Sara Ender	Holzblasinstrumente: Blockflöte (neu!)
Andrea Holzer-Rhomberg	Streichinstrumente
Waltraud Köttler	Jazz, Pop, Rock (neu!)
Mag. Thomas Ludescher	Dirigieren
Susanne Mayr	Musikkunde & Holzblasinstrumente: Querflöte (neu!)
Mag. Michael Neunteufel	Tasteninstrumente
MMag. Lukas Nußbaumer	Holzblasinstrumente: Rohrblatt
Mag. ^a Daniela Ossenbrink	Elementare Musikpädagogik
Sophia von Aufschnaiter-Lü	Gesang und Stimme
Wolfgang Wehinger	Schlaginstrumente
Aurelia Weiser	Zupfinstrumente: Gitarre

Der Fachbereich Tanz und Bewegung ist derzeit nicht besetzt.

Deren Organisation und interimistische Leitung hat Mag.^a Michaela Nestler übernommen.



musikschulwesen
2020+

MUSIKSCHULWESEN 2020+

Im Rahmen einer notwendigen inhaltlichen und personellen Neuausrichtung des Vorarlberger Musikschulwerks wurde im Oktober 2017 der Prozess Musikschulwesen 2020+ gestartet.

Themenschwerpunkte waren

- die Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der musikalischen Bildung
 - die Positionierung in der Bildungslandschaft
 - die Kooperationen mit Volksschulen und Kindergärten
 - die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- und die sich daraus ergebenden zukünftigen Aufgabenfelder des Musikschulwerkes

VertreterInnen aus

- den Musikschulen
- dem Schulbereich
- dem Vorarlberger Landeskonservatorium
- der Landesverwaltung
- des Gemeindeverbandes und
- dem Vorstand des Musikschulwerks

entwickelten in mehreren Arbeitssitzungen vier Hauptstatements, die im Folgenden abgebildet sind und am 07. Dezember präsentiert wurden.

Die inhaltliche Ausrichtung der Geschäfts- und Servicestelle des Vorarlberger Musikschulwerks wird sich aus diesen Aufgabenstellungen ableiten. Die Ergebnisse der Schulleiterklausur im Oktober 2018 werden die Grundlage des weiteren Arbeitsprozesses dafür sein.



Bewusstseinsbildung für die Bedeutung musikalischer Bildung

Musikalische Bildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Entwicklung von Kreativität. Insbesondere die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen soll daher gezielt gefördert werden. Auch die musikalische Erwachsenenbildung hat eine hohe Relevanz in der Gesellschaft.

Musikausbildung an Musikschulen ist nicht nur die Vermittlung des Musizierens selbst, sondern die Erhaltung und Weitergabe von unterschiedlichsten Kulturen, die Vermittlung von Musik als Mehrwert des menschlichen Seins. Aktives Musizieren und Musikhören fördert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Aufgrund der vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und der sich verändernden Bildungslandschaft muss es ein Grundziel der Musikschulen sein, musikalische Bildung als wesentlichen Bestandteil der Ausbildung im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern. Jedes Kind hat ein Recht auf künstlerische Bildung.

Als zentraler Punkt für die Bewusstseinsbildung ist die Öffentlichkeitsarbeit für die Entscheidungsträger, die Eltern und die Allgemeinheit wichtig.

Die Bedeutung musikalischer Bildung kann am besten gemeinsam durch die strukturelle Vernetzung mit den BildungspartnerInnen (Kindergärten, Schulen, VLK, PH) sowie mit anderen Stakeholdern herausgehoben werden. Die Musikschulen tragen hier immer wieder mit aktuellen Themen zur musikpädagogischen Diskussion bei.

Um diese Bewusstseinsbildung zu unterstützen, ist auch der Austausch bzw. die Zusammenarbeit mit den anderen Musikschulwerken – in Österreich über die KOMU, europaweit mit der EMU – hilfreich.

In Beziehungen zu den KulturveranstalterInnen und professionellen Kultureinrichtungen spielen die Musikschulen als Schnittstelle des Laien- und Profimusizierens eine wichtige Rolle.

Regelmäßige Prozesse für eine Gesamtstrategie der Vorarlberger Musikschulen sowie Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung unterstützen diese Arbeit.



Positionierung der Musikschulen in der Bildungslandschaft und im Rahmen von Lebensbegleitendem Lernen

Musikschulen sind ein wertvoller und unverzichtbarer Bestandteil der Vorarlberger Bildungs- und Kulturlandschaft. Mit ihren vielfältigen Angeboten bereichern sie das kulturelle und gesellschaftliche Leben im Land und erfüllen damit einen wichtigen gesellschaftlichen, kulturellen und pädagogischen Auftrag.

Kernaufgaben

Ermöglichung der Teilhabe an Musikkulturen (Volkskultur, Blasmusik, Klassische Musik, Jazz, ...) und Entwicklung der individuellen künstlerischen Persönlichkeit

- Allgemeine Musikalisation durch die musikalische Breitenbildung
 - im Elementaren Musizieren
 - in Kooperation mit Volksschulen und Kindergärten
 - dem frühinstrumentalen Unterricht
 - dem gemeinsamen Musizieren
 - und dem Vermitteln von theoretischen Grundlagen mit dem Ziel der Befähigung zum gesellschaftlichen und häuslichen Musizieren in Vereinen, Chören, Orchestern, Ensembles etc.
- Die Musikschulen sind Orte, an denen sich die SchülerInnen neben dem Lernen auch im gemeinsamen Spiel weiterentwickeln und sich bei Konzerten als Aufführende/ KünstlerInnen erfahren können.
- Die Spitzenförderung und Studienvorbereitung für besonders begabte SchülerInnen durch das zeitlich erweiterte Hauptfach, z. B. im Rahmen der Talentförderung.
- Die Musikschulen sollen in der Bildungs- und Kulturlandschaft als unverzichtbare Partner gesehen werden.
Einerseits mit dem Schwerpunkt des Lernens (als MusikSCHULE) für Jugendliche, andererseits mit dem Schwerpunkt des Musizierens (als MUSIKschule) für die Erwachsenen im Rahmen des gesellschaftlichen Musizierens und lebenslangen Lernens.
Diese Kernaufgaben müssen durch Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung in der Personalpolitik (Ausbildung, Gehaltspolitik, Rahmenbedingungen) begleitet werden.

Erweiterte Aufgaben

- Die Musikschulen können sich zu Kunsthochschulen entwickeln, wenn sie den Unterricht in anderen Fächern (Tanz, Schauspiel, Bildende Kunst, Komposition) anbieten.
- Zur Unterstützung in der Berufsvorbereitung von talentierten SchülerInnen ist auch eine vertiefende Ausbildung in den Fächern Klavier und Musikkunde/Gehörbildung notwendig, um erfolgreiche Zulassungsprüfungen an den Kunstuniversitäten bzw. Konservatorien zu gewährleisten. Auch den Bereichen der Psychohygiene und Körperarbeit sollte bei der Spitzenförderung Beachtung geschenkt werden.

Visionen

- Der Bereich der Musikvermittlung kann in Zukunft Teil der Musikschularbeit werden.
- Unterstützend können die Musikschulen auch wirken, wenn sie den SchülerInnen zusätzliche Möglichkeiten des Übens im räumlichen und zeitlichen Rahmen der Musikschule bieten.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Musikschulen bekennen sich zu einem hochwertigen Ausbildungsangebot von der Breitenförderung bis zur Begabungsförderung und sind fortlaufender Qualitätssicherung und Weiterentwicklung ihrer Angebote sowie der Weiterbildung ihrer Lehrenden verpflichtet.

Musikschulunterricht orientiert sich an den SchülerInnen und findet im Rahmen des österreichischen Rahmenlehrplans der KOMU auf allen Ausbildungsstufen und in allen Genres statt. Die Zugangsvoraussetzungen zum flächendeckenden Musikschulunterricht in Vorarlberg sind niederschwellig und zu sozial verträglichen Tarifen offen für alle.

Die Qualität definiert sich durch Nachhaltigkeit, die sich im selbständigen Musizieren im häuslichen Umfeld, in den Vereinen und im Entstehen von musikalischen Initiativen offenbart, die auch vor Ort im Rahmen von Veranstaltungen wahrnehmbar sind und das kulturelle Leben bereichern.

Wichtige Faktoren der Qualitätssicherung: Qualität der Musikschulleitung und der Lehrenden

- Ausbildung: Praxisbezogene Qualifikation, Selbstmanagement und Veränderungsbereitschaft
- Weiterbildung: Lebenslanges Lernen, Qualifikationserweiterung, Intervention und Supervision
- Breites Arbeitsfeld mit unterschiedlichen Anforderungen in verschiedenen pädagogischen Settings und Projekten
- Entwicklung eines guten Arbeitsklimas durch konstruktive Kommunikations- und Feedbackkultur und Vernetzung fach-, klassen- und schulübergreifend im System
- Arbeitsbedingungen: Angemessenes Gehalt, Abgeltung der innerschulischen Fahrten, gute Infrastruktur und bedarfsgerechte Anstellungsverhältnisse bei guter administrativer Unterstützung

Qualität der Infrastruktur/Organisation

- Qualitäten der Autonomie versus Qualität von Vereinheitlichung
- Gemeinsame Stellenausschreibung v.a. für Mangelinstrumente, Jobsharing
- Räume, insbesondere Ensemble- und Überäume
- Leihinstrumente

Qualität der Finanzierung

- Sicherung sozial verträglicher Tarife
- Absicherung möglicher rückläufiger Schulgeldbeiträge durch veränderten Teilungsschlüssel
- Sicherung der personellen Ressourcen (Qualität) durch faires Gehaltssystem
- Infrastruktur-Synergien durch Bildungs- und räumliche Kooperationen

Positionierung der Musikschulen im Rahmen von Kooperationen mit Kindergärten und Schulen

Kooperationen zwischen Musikschulen, Schulen und Kindergärten tragen dazu bei, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen aus breiten Kreisen der Gesellschaft Zugang zu einer hochwertigen musikalischen Ausbildung zu ermöglichen. Elementares Musizieren, Singen und Tanzen in den ersten beiden Jahrgängen der Volksschule bieten durch die neuen Landesförderungen einen schwellenlosen Zugang zu musikalischer Bildung.

Aufgrund der Entwicklungen in den letzten Jahren, die viele Modelle und Möglichkeiten geboten haben, ist in der nächsten Zeit einer der Hauptarbeitspunkte die Festlegung von verbindlichen und verlässlichen Regeln sowohl für pädagogische wie auch organisatorische Arbeitsgebiete, um Qualität herzustellen und zu sichern.

Qualität in der pädagogischen Zielsetzung

- Aus- und Weiterbildung der Lehrenden, Anerkennung der Ausbildung, überlappende Ausbildung der Volksschul- und der MusikschulpädagogInnen
- Anerkennung der Lehrpläne durch die BildungspartnerInnen durch Abgleichung der Lern- und Bildungsziele
- Anerkennung der Musikschullehrenden als gleichberechtigte PädagogInnen im Schul- und Kindergartenbetrieb, Einbindung in Teambesprechungen, gegenseitiger Austausch, gegenseitige Qualifizierung etc.
- Musikunterricht vorwiegend im Tandem-Modell in Verschränkter und Getrennter Ganztagschule (GTS) in den Schulalltag integriert. Die Priorität liegt auf dem Singen und dem Elementaren Musizieren in den ersten zwei Jahrgangsstufen.
- Die Schnittstelle zum weiterführenden musikalischen Lernen an Musikschulen muss gesichert sein.

Qualität in der Organisationsform

- Formale Klärung des Bildungsauftrags, Qualifikation, Anstellungsverhältnisse, Ausbildungsstruktur
- Gemeinsame Organisations- und Evaluierungsverantwortung der Kooperationspartner
- Gesicherte Finanzierung des Elternanteils im rechtlichen Rahmen
- Geeignete räumliche und instrumentale Infrastruktur an Schulen ist Voraussetzung



arbeitsbericht für das jahr 2018

PÄDAGOGISCHE ARBEITSSCHWERPUNKTE

PRÜFUNGEN

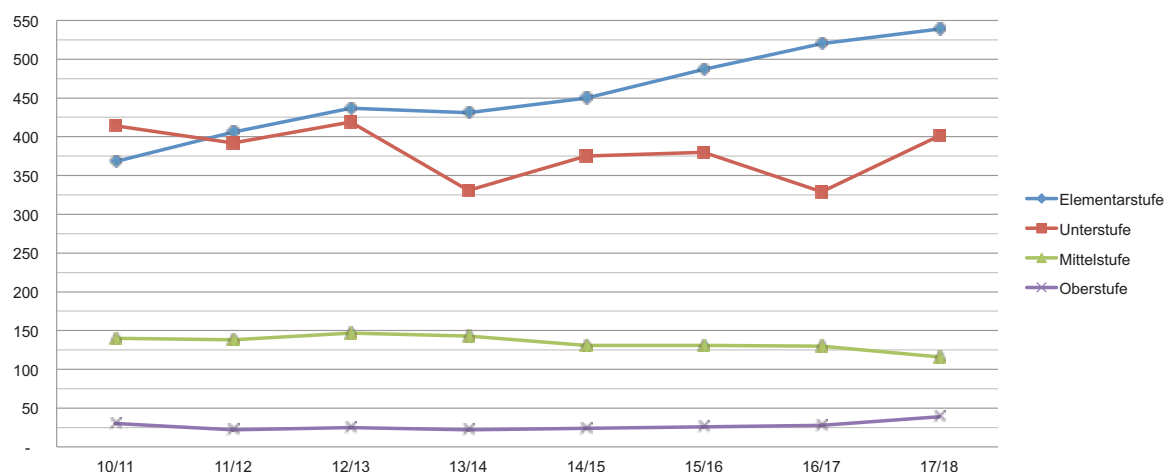
Stufenprüfungen im Schuljahr 2017/2018

Elementarstufe:	539 Prüfungen
Unterstufe:	401 Prüfungen
Mittelstufe:	116 Prüfungen
Oberstufe:	39 Prüfungen

Gesamt: 1.095 Prüfungen (davon 53 MusikmittelschülerInnen, VLK, PrivatschülerInnen etc.)

Schuljahr 2017/2018	1.095 Prüfungen	Schuljahr 2014/2015	980 Prüfungen
Schuljahr 2016/2017	1.007 Prüfungen	Schuljahr 2013/2014	927 Prüfungen
Schuljahr 2015/2016	1.024 Prüfungen	Schuljahr 2012/2013	1.028 Prüfungen

Entwicklung der Stufenprüfungen in Vorarlberg



Organisation der Prüfungen

Die Elementar-, Unter- und Mittelstufenprüfungen werden von den Musikschulen individuell bzw. in Kooperationen organisiert. Die Oberstufenprüfungen werden landesweit vom Vorarlberger Musikschulwerk organisiert.

Die Stufenprüfungen sind erst gültig, wenn sowohl die praktische, als auch die Musikkundeprüfung erfolgreich abgelegt wurden. Im Schuljahr 2017/2018 wurden 591 Musikkundeprüfungen erfolgreich abgelegt. Für die Elementarstufe ist keine Musikkunde verpflichtend, sie wird aber an einzelnen Schulen als Kurs angeboten.

Oberstufe

Musikkundekurs Oberstufe

Von September bis Dezember 2018 nahmen 40 TeilnehmerInnen am landesweiten Musikkundekurs der Oberstufe teil. Die Auffrischungstermine am Beginn haben sich auch in diesem Jahr bewährt und wurden von 16 TeilnehmerInnen gebucht.

Aurelia Weiser und Andrea Gamper haben insgesamt drei Gruppen betreut, davon zwei am VLK in Feldkirch und eine an der MS Hard. Herzlichen Dank!

Zum ersten Mal wird der Musikkundekurs Oberstufe auch in der Ausbildung der Militärmusik angeboten. Diese TeilnehmerInnen machen dieselbe Prüfung und werden dadurch zur praktischen Oberstufenprüfung zugelassen.

Praktische Oberstufenprüfungen

Die praktischen Oberstufenprüfungen finden jeweils im Jänner statt und werden vom Vorarlberger Musikschulwerk landesweit organisiert und vom VBV als "Leistungsabzeichen-Gold-Prüfungen" anerkannt.

2018 fand die Urkundenübergabe im Rahmen eines Konzertes in der Villa Falkenhorst in Thüringen statt. Die neue Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink und Wolfram Baldauf überreichten die Urkunden und die Abzeichen. Auf der nächsten Seite werden die Gesamtergebnisse der Oberstufenprüfungen 2018 gezeigt.

Die Oberstufenprüfungen 2019 wurden bzw. werden am 19. und 26. Jänner sowie am 02. Februar abgenommen. Die erste Oberstufenprüfung im Fach Harfe findet im März statt.

Für 2019 haben sich 39 Prüflinge angemeldet. Vor allem die tiefen Blechblasinstrumente sind zahlenmäßig mit acht Anmeldungen in Posaune, Euphonium und Tuba stark vertreten. Im Fach Klavier finden die Prüfungen bereits zum dritten Mal statt und auch diesmal haben sich drei PianistInnen aus drei Schulen angemeldet.

Wir danken den Musikschulen Bludenz, Dornbirn, Feldkirch und Lustenau, die uns ihre Räume zur Verfügung gestellt haben. Die Vorsitze haben dankenswerter Weise die Schulleiter Martin Franz, Thomas Greiner, Peter Heiler, Markus Pferscher, Reinhard Schäfer, Ivo Warenitsch und Urban Weigel übernommen. Die 16 PrüferInnen sorgen für die gleichbleibende Qualität der Beurteilungen über mehrere Jahre.

Das Festkonzert mit Urkundenübergabe findet am Mittwoch, 10. April 2019, um 19 Uhr in der Remise Bludenz statt.



OBERSTUFENPRÜFUNGEN 2018

TeilnehmerIn	Instrument	Lehrende	Schule
--------------	------------	----------	--------

Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Katharina Batlogg	Flöte	Thomas Greiner	Bludenz
Maria Bawart	Klavier	Nora Calvo-Smith	Feldkirch
Pia Ellensohn	Klavier	Dorri Golram	Rankweil-Vorderland
Johannes Grabher	Violoncello	Wolfgang Mayer	tonart Mittleres Rheintal
Manuela Haas	Klarinette	Christian Mathis	Walgau
Maximilian Martin	Posaune	Bernhard Kurzemann	Rankweil-Vorderland
Daniel Scherrer	Euphonium	Bernhard Kurzemann	Rankweil-Vorderland
Moritz Schneider	Trompete	Martin Nowotny	Am Hofsteig
Alexander Tomasini	Schlagwerk	Matthias Schmidt	Am Hofsteig
Florian Tomasini	Horn	Christoph Ellensohn	Am Hofsteig
Anna Maria Trujic	Oboe	Michaela Coers	Am Hofsteig

Mit Sehr gutem Erfolg bestanden

Simon Berchtold	Tuba	Stefan Bär	Bregenzerwald
Johanna Berger	Violine	Aleksandra Lartseva	Bregenzerwald
Johanna Berger	Hackbrett	Luzia Richter	Bregenzerwald
Oliver Biedermann	Trompete	Herbert Walser-Breuß	VLK
Jonathan Bilgeri	Klarinette	Martin Schelling	Am Hofsteig
Jonas Ellensohn	Horn	Josef Sterlinger	VLK
Leonie Haller	Trompete	Jürgen Suranyi	Bregenzerwald
Gabriel Häusle	Violoncello	Wolfgang Mayer	tonart Mittleres Rheintal
Claudia Knünz	Saxophon	Lukas Nußbaumer	Rankweil-Vorderland
Gabriel Lankmayer	Trompete	Hans Finner	Lech
Marcel Mitter	Trompete	Thomas Vötterl	Feldkirch
Alexander Morscher	Schlagwerk	Hans Finner	Lech
Carina Rädler	Saxophon	Manfred Heil	Leiblachtal
Hanna Schlosser	Klarinette	Martin Schelling	Am Hofsteig
Judith Stadlbauer	Fagott	Anna Müller	Am Hofsteig
Stefanie Steurer	Flöte	Isolde Bogoczek	Leiblachtal
Niklas Vogt	Tuba	Bernhard Kurzemann	Rankweil-Vorderland
Patrick Walser	Schlagwerk	Stefan Greussing	Feldkirch
Matthias Wrann	Trompete	Herbert Walser-Breuß	VLK

Mit Gutem Erfolg bestanden

Luis Bischof	Trompete	Anton Meusburger	Bregenzerwald
Florian Fort	Horn	Christian Beemelmans	Lustenau
Wolfgang Kohler	Tuba	Christian Lapitz	Am Hofsteig
Stefanie Lässer	Klarinette	Martin Schelling	Am Hofsteig
Gabriel Laure	Saxophon	Manfred Heil	Leiblachtal
Felizitas Sohler	Saxophon	Manfred Heil	Leiblachtal
Johannes Stross	Tenorhorn	Dietmar Nigsch	Montafon
Hannah Tauscher	Saxophon	Manfred Heil	Leiblachtal

Mit Erfolg bestanden

Hanna Mathies	Flöte	Johanna Hotz	Rankweil-Vorderland
---------------	-------	--------------	---------------------

DIRIGIERPRÜFUNGEN

Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird das Unterrichtsfach „Dirigieren“ an verschiedenen Vorarlberger Musikschulen angeboten. Im vergangenen Schuljahr 2017/18 wurden landesweit 50 SchülerInnen in 15 Gruppen an acht Musikschulen unterrichtet.

Durch das Angebot, den Unterricht mit einem landesweit einheitlichen Tarif und mehr oder weniger vor Ort anzubieten, ist dieses Fach für InteressentInnen aus dem Blasmusikbereich besonders attraktiv geworden.

Erfreulicherweise haben sich im letzten Schuljahr erstmals 18 SchülerInnen einer Prüfung im Fach Dirigieren gestellt. Die Prüfungen fanden am 23. Juni 2018 im Rathausaal in Andelsbuch statt. 13 TeilnehmerInnen in der Stufe D2 (Unterstufe) und fünf TeilnehmerInnen in der Stufe D3 (Mittelstufe) waren SchülerInnen der Musikschulen Dornbirn (Josef Eberle), Brandnertal und Montafon (Thomas Ludescher), Lustenau (Simon Gmeiner), Bregenz (Christian Beemelmans) und Bregenzerwald (Stefan Meusburger).

Die TeilnehmerInnen und zum Mitspielen beworbene andere MusikantenInnen bildeten das Prüfungssorchester. Eine sehr gelungene Veranstaltung mit einem beachtlichen Niveau aller TeilnehmerInnen.

Name	Stufe	Lehrende	Musikschule
Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden			
Clemens Fetz	D2	Josef Eberle	Dornbirn
Joachim Flatz	D2	Simon Gmeiner	Lustenau
Manuel Heidegger	D2	Christian Beemelmans	Bregenz
Lukas Ludescher	D3	Thomas Ludescher	Brandnertal
Melanie Melmer	D3	Thomas Ludescher	Montafon
Lucas Oberer	D2	Josef Eberle	Dornbirn
Bianca Rehm	D3	Stefan Meusburger	Bregenzerwald
Johannes Stross	D2	Thomas Ludescher	Brandnertal
Mathias Wrann	D3	Thomas Ludescher	Brandnertal
Mit Sehr gutem Erfolg bestanden			
Andrea Berginz	D2	Simon Gmeiner	Lustenau
Katharina Graf	D3	Stefan Meusburger	Bregenzerwald
Thiemo Hänslar	D2	Stefan Meusburger	Bregenzerwald
Noah Kohler	D2	Stefan Meusburger	Bregenzerwald
Felix Kruisen	D2	Christian Beemelmans	Bregenz
Mit Gutem Erfolg bestanden			
Norbert Bösch	D2	Simon Gmeiner	Lustenau
Gerhard Sturm	D2	Christian Beemelmans	Bregenz
Martin Vögel	D2	Stefan Meusburger	Bregenzerwald
Michael Vögel	D2	Stefan Meusburger	Bregenzerwald



WETTBEWERBE 2018

Marcus Hartmann

prima la musica

prima la musica 2018 war wieder eine erfolgreiche Veranstaltung. Mit 445 TeilnehmerInnen hatten wir 54 MusikerInnen mehr als im Jahr 2017. An drei vollen Wertungstagen in den Räumen des Landeskonservatoriums, im Pförtnerhaus und in der Musikschule erspielten sich die Jugendlichen hervorragende Preise. Um alle logistischen Herausforderungen zu lösen, wurde die Wertung der Schlagzeugensembles in das Pfarrzentrum Altstadt verlegt.

Besondere Erwähnung verdient, dass sich beim Bundeswettbewerb in Innsbruck in den Altersgruppen IIIplus und IVplus jeweils Gabriel Meloni (Klavier) und Isa-Sophie Zünd (Klavier) das Prädikat des Bundessiegers erspielten. Damit waren sie die Erfolgreichsten ihrer Altersgruppe.

Solowertungen 2018: Streich-, Tasten-, Zupfinstrumente & Gesang

Kammermusikwertungen 2018: Blockflöte, Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk & offene Besetzungen

Die Sonderwertung für Volksmusik-Ensembles, die wieder im Rahmen von prima la musica durchgeführt wurde, war auch – wie schon 2017 – ein großer Erfolg mit insgesamt 52 TeilnehmerInnen. Sonja Bühler-Schuler zeichnete für diesen Wettbewerb verantwortlich.

podium.jazz.pop.rock... 2018

Alle zwei Jahre findet dieser Wettbewerb statt. Seit 2017 ist Martin Franz für diesen Wettbewerb verantwortlich. Aufgrund der hohen TeilnehmerInnenzahlen in den verschiedenen Kategorien musste ein Teil des Wettbewerbes (Singer-Songwriter) in die Kulturwerkstatt Kammgarn Hard ausgelagert werden. Die Räumlichkeiten im Jazzseminar Dornbirn eigneten sich für den anderen Teil des Wettbewerbes hervorragend und für die Abschlussveranstaltung am 10. Juni war wiederum die Kammgarn Hard ideal.

Insgesamt hatten wir mit 97 TeilnehmerInnen in 21 Bands einen deutlichen Anstieg zum Jahr 2016 (69 TeilnehmerInnen in 17 Bands).

Mit der Preisträgerreihung in der Kammgarn Hard erhielt der Wettbewerb einen würdigen Abschluss, der von Martin Franz moderiert wurde.

Zum Bundeswettbewerb nach St. Pölten wurden insgesamt 41 TeilnehmerInnen in acht Bands geschickt. Damit war Vorarlberg das am stärksten vertretene Bundesland. Als besonderes Ergebnis ist zu erwähnen, dass sich die Band „Soloflair“ (tonart Musikschule Mittleres Rheintal, Bandleitung Klaus Raidt) in der Kategorie Pop/Rock den Hauptpreis, den Falco.Preis.2018 erspielte.

Erstmals fand abschließend zum Bundeswettbewerb ein „Best of“ Konzert mit den TeilnehmerInnen statt, das großen Zuspruch erfuhr.

prima la musica

Vergleich Landeswettbewerbe 2018 und 2016 (gleiche Ausschreibungskategorien)

Solo & Kammermusik	2018 Wertungen	Personen	2016 Wertungen	Personen
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BW	29	62	53	102
1. Preis mit Auszeichnung	37	68	33	49
1. Preis	31	166	95	180
2. Preis	50	95	52	69
3. Preis	13	27	19	19
Teilgenommen	0	0	2	2
Jugendliche BegleiterInnen	0	0	2	2
Neu: AG IIIplus und IVplus				
Mit ausgezeichnetem Erfolg	16	16		
Mit sehr gutem Erfolg	7	7		
Mit gutem Erfolg	4	4		
Gesamt	247	445	254	423

Vergleich Bundeswettbewerbe 2018 und 2016 (gleiche Ausschreibungskategorien)

Solo & Kammermusik	2018 Wertungen	Personen	2016 Wertungen	Personen
1. Preis	12	27	14	31
2. Preis	19	34	19	38
3. Preis	10	13	14	20
Teilgenommen	0	0	1	1
Jugendliche BegleiterInnen	0	0	0	0
Gesamt	41	74	48	90

TeilnehmerInnen pro Altersgruppe beim Landeswettbewerb

AG	2018	2016	AG	2018	AG	2016	AG	2018	AG	2016
A	35	30	II	96		74	IIIplus	19		16
B	115	109	III	44		51	IVplus	7		9
I	113	118	IV	15		20	Vplus	1		0

podium.jazz.pop.rock...

Vergleich Landeswettbewerbe 2018 und 2016 (gleiche Ausschreibungskategorien)

Jazz und Contemporary Music	2018 Wertungen	Personen	2016 Wertungen	Personen
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BW	2	11	2	14
1. Preis	1	4	1	3
2. Preis	1	6	0	0
3. Preis	0	0	0	0
Rock, Pop und verwandte Stilrichtungen	2018 Wertungen	Personen	2016 Wertungen	Personen
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BW	4	27	2	8
1. Preis mit Auszeichnung	1	6	0	0
1. Preis	4	21	1	4
2. Preis	1	6	1	5
Teilgenommen	1	6	0	0
Rock/Pop Akustik 2018 Unplugged 2016	2018 Wertungen	Personen	2016 Wertungen	Personen
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BW	0	0	0	0
1. Preis	0	0	1	5
2. Preis	0	0	3	15
3. Preis	0	0	1	7
Singer/Songwriter	2018 Wertungen	Personen	2016 Wertungen	Personen
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BW	3	5	3	5
1. Preis	0	0	1	1
2. Preis	1	1	1	2
Teilgenommen	2	4	0	0
Gesamt	21	97	17	69

Vergleich Bundeswettbewerbe 2018 und 2016

	Jazz und Contemporary Music		Rock/Pop		Singer/Songwriter	
	2018	2016	2018	2016	2018	2016
1. Preis	1	0	2	2	0	1
2. Preis	1	2	2	0	0	1
3. Preis	0	0	0	0	2	0

TALENTEFÖRDERUNG IM SCHULJAHR 2018/2019

Die TeilnehmerInnen qualifizieren sich alle zwei Jahre über die Solokategorien prima la musica für die Talentförderung. Einige der bisherigen TeilnehmerInnen wechselten inzwischen ans VLK bzw. an die Kunstuniversität in Graz, zwei SchülerInnen wurden von den Schulen nicht mehr angemeldet.

Über den Solowettbewerb 2018 hat sich von den fünf bisherigen TeilnehmerInnen (Klavier und Gitarre) nur ein Schüler wiederqualifiziert. Zwölf neue TeilnehmerInnen haben über einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb die Neuaufnahme im Schuljahr 2018/2019 bestanden, zwei weitere kamen über die Nachqualifizierung hinzu.

TeilnehmerIn	Instrument	Lehrende	Musikschule
Altersgruppen I und II (zehn bis 13 Jahre)			
Anja Bodlak	Violine	Wanda Varga	tonart Mittleres Rheintal
Joelin Buen	Klavier	Arndt Rausch	Am Hofsteig
Maximilian Eisenhut	Viola	Markus Kessler	Feldkirch
Simon Fitz	Gitarre	Benjamin Kuhn	Dornbirn
Elias Fritsch	Horn	Kurt Summer	Rankweil-Vorderland
Emilian Gallez	Violoncello	Iza Van Holen	Dornbirn
Lukas Gmeinder	Klavier	Arndt Rausch	Am Hofsteig
Perotin Götz	Schlagwerk	Simon Flatz	Rankweil-Vorderland
Klaudia Hartmann	Saxophon	Lukas Nußbaumer	Rankweil-Vorderland
Anja Jochum	Violoncello	Ulrike Mohr	Leiblachtal
Katharina Kathan	Querflöte	Johanna Hotz	Rankweil-Vorderland
Yanick Keckeis	Posaune	Dietmar Nigsch	Rankweil-Vorderland
Anna Kicker	Oboe	Rita Varch-Hidber	Rankweil-Vorderland
Elias Kicker	Trompete	Peter Kuhn	Rankweil-Vorderland
Nóra Adèl Krakò	Violine	Eszter Tibold	tonart Mittleres Rheintal
Soraya Kwakpovwe	Oboe	Heidrun Pflüger	Bregenz
Niklas Mähr	Saxophon	Lukas Nußbaumer	Rankweil-Vorderland
Valentin Mischi	Posaune	Volker Bereuter	Am Hofsteig
Jakoba Natter	Harfe	Sonja Bühler-Schuler	Dornbirn
Ida Nenning	Querflöte	Johanna Hotz	Rankweil-Vorderland
Lena Pfitscher	Klarinette	Lukas Nußbaumer	Rankweil-Vorderland
Klaus Plank	Tuba	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Chiara Polster	Klavier	Cecilia Gogibedashwili	Lustenau
Simon Riedmann	Horn	Christian Beemelmans	Lustenau
Raphaëla Robosch	Fagott	Gilbert Hirtz	Bregenzerwald
Ferdinand Salzmann	Kontrabass	Martin Deuring	Bregenz
David Schmid	Trompete	Katharina Bertsch-Weber	Leiblachtal
Jakob Steiner	Saxophon	Jürgen Müller	Am Hofsteig
Fabienne Summer	Trompete	Peter Kuhn	Rankweil-Vorderland

Altersgruppe IIIplus (ab 14 Jahren)

Moritz Schneider	Trompete	Martin Nowotny	Am Hofsteig
Kathrin Vith	Harfe	Andrea Gamper	Feldkirch
Raffaëla Witzemann	Klavier	Veronika Ender	tonart Mittleres Rheintal

Vergleich der Schuljahre

Schuljahr 2018/2019	32 TeilnehmerInnen	Schuljahr 2015/2016	19 TeilnehmerInnen
Schuljahr 2017/2018	29 TeilnehmerInnen	Schuljahr 2014/2015	9 TeilnehmerInnen
Schuljahr 2016/2017	20 TeilnehmerInnen	Schuljahr 2013/2014	16 TeilnehmerInnen

FORTBILDUNGEN DES VORARLBERGER MUSIKSCHULWERKS

Wintersemester 2017

Karin Bachner-Ravelhofer	Was steckt hinter der Complete Vocal Technique?
Heidrun Wirth-Metzler	Fagottrohrbau Finishing
Hans-Peter Manser	Sinn und Widersinn des Musikkundeunterrichts
Iris Onnen	Tanz beginnt im Kleinen
Angela Büche	Die guten Fragen zum Thema Üben
Infoaustausch	Von der Leistung zur Beurteilung
Anna Maria Hofstätter	Herausforderung: Unterricht
Florin Pallhuber	Leitung und Literatur für Volksmusikensembles
Marta Flesch	Relative Solmisation für den Unterricht (an zwei Terminen)
Wilhelm Spuller	Aus dem vollem Schöpfen
Maria Hechenberger	Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg (zweimal angeboten)
Roman Sterzik	Klavier und Elektronik
Herta Maurer-Kraft	Myofunktionelle Regulation für BläserInnen
Torsten Krill	Digitale Medien im Musikunterricht
Hanno Halbeisen	Aus der Sicht eines Physiotherapeuten
Julian Behr	Laute, Barockgitarre, Vihuela

Sommersemester 2018

Marta Flesch	Relative Solmisation für den Unterricht (an zwei Terminen)
Verena Unterguggenberger	Ganz in der Musik – crescendo
Christiane Michel-Ostertun	Zur Kunst des Improvisierens
Benjamin Lack	Grundlagen der Ensembleleitung
Regula Kym	Faszinierende Faszienarbeit für den Alltag
José Cortijo	Klein aber Fein – Small Percussion
Agnès Blanche Marc	Meine Blockflöte und ich
Gianfranco Sannicandro	Practice, practice, practice
W. Kornberger, H. Salmhofer	Clarinets Connected
Gabriel Ahumada	Auf dem Weg zu Bronze, Silber und Gold
Irmtraud Tarr	Sehnsucht nach Resonanz
Beat Alig	Planen – Singen – Musizieren
Daniela Niedermayr-Mathis	Schmerzfreie Bewegung für GitarristInnen
Christian Büchel	Stimmhygiene & Lax Vox®

Insgesamt besuchten im Schuljahr 2017/2018 415 TeilnehmerInnen die angebotenen Fortbildungen, davon waren 354 BesucherInnen Lehrende an Vorarlberger Musikschulen. Dies ist eine neue Höchstzahl sowohl an angebotenen Fortbildungen wie auch in der Zahl der TeilnehmerInnen.

Die Anzahl der TeilnehmerInnen beim Musikschullehrertag wird nicht genau erhoben, liegt aber bei ca. 220 BesucherInnen. Die Fortbildungen finden alle am Wochenende – also in der unterrichtsfreien Zeit – statt.

Durch die große Anzahl an angebotenen Fortbildungen, aber auch die steigenden Honorar-, Fahrt- und Unterbringungskosten für die ReferentInnen wurde das Fortbildungsbudget finanziell mehr als nur ausgeschöpft. Das Land Vorarlberg hat dankenswerterweise die höheren Kosten übernommen. 2018/2019 werden, um das Budget nicht nochmals zu überziehen, wieder weniger Fortbildungen angeboten.

Vergleich der Schuljahre

Schuljahr 2017/2018	415 TeilnehmerInnen an 31 Fortbildungen
Schuljahr 2016/2017	275 TeilnehmerInnen an 22 Fortbildungen
Schuljahr 2015/2016	308 TeilnehmerInnen an 23 Fortbildungen
Schuljahr 2014/2015	316 TeilnehmerInnen an 23 Fortbildungen
Schuljahr 2013/2014	330 TeilnehmerInnen an 27 Fortbildungen
Schuljahr 2012/2013	354 TeilnehmerInnen an 27 Fortbildungen

ARBEITSSCHWERPUNKTE DER GESCHÄFTSSTELLE

BERICHT PETER HEILER

Musikschulwesen 2020+

Einer der diesjährigen Arbeitsschwerpunkte lag im Prozess Musikschulwesen 2020+ (Seite 7) inkl. aller sich daraus ergebenden Änderungen, u. a. die Entwicklung der Lehrendengehälter und die Kooperationen mit den Volksschulen und Kindergärten (siehe Bericht Nikolaus Netzer).

MSV-Musikschulverwaltungsprogramm

Bis zum Frühjahr 2019 wollen alle Musikschulen – mit Ausnahme von Rankweil-Vorderland – mit dem neuen Musikschulprogramm arbeiten.

Mit der Aufnahme der einzelnen Musikschulen und ihren Besonderheiten waren und sind immer noch Adaptionen und Weiterentwicklungen notwendig. Die Entwicklung ist erst mit Aufnahme der letzten Musikschule abgeschlossen.

Der Finanzierungsrahmen wurde ein weiteres Mal durch Fördergelder des Landes erweitert. Seit dem Kalenderjahr 2018 werden die Kosten für den Serverbetrieb für jene Schulen umgelegt, welche schon im Vollbetrieb mit dem neuen Programm arbeiten.

Statuten und Förderrichtlinien

Die Statuten und Förderrichtlinien wurden überarbeitet. Unter anderem gibt es folgende Änderungen:

- Die Projektförderung für die Musikschulen ist weiterhin in der Richtlinie angeführt. Die detaillierten Vergabekriterien sind aber nun auf einem separaten Kriterienblatt angeführt, um notwendige Aktualisierungen bei Bedarf vom Vergabegremium vorzunehmen.
- Bei der Bestellung neuer SchulleiterInnen muss das Vorarlberger Musikschulwerk im Auswahlgremium vertreten sein.
- Die Unterrichtsfächer wurden im Statut aktualisiert.
- Das Informationsblatt für die Kooperationen zwischen Musikschulen und den ersten und zweiten Klassen der Volksschulen im Bereich Elementares Musizieren und Singen wurde aufgenommen.

Auch die Richtlinie der Vorarlberger Landesregierung für die Förderung von Tanzausbildungen sowie von Musik- und Orchesterprojekten außerhalb der Vorarlberger Musikschulen wurde geändert bzw. aktualisiert.

- Die Förderung von außerschulischen Musik- und Orchesterprojekten, für die es bisher nur ein Kriterienblatt gab, wird neu in die Richtlinie aufgenommen.
- Die Förderwürdigkeit eines Jugendorchesters muss vom Steuerungsgremium für das Vorarlberger Musikschulwesen bestätigt sein.
- Eine Antragsstellung ist jährlich, jeweils für ein Orchesterprojekt möglich.
- Definition bei den Tanzschulen bezüglich der Lernstufen.

LACHD – Deutschsprachige Arbeitsgruppe der Europäischen Musikschulunion

Beim jährlichen Treffen wurden die Standards für die Ausbildung der SchulleiterInnen innerhalb des deutschen Sprachraums aufgrund der vorgestellten Modelle diskutiert.

Bundesfachbeirat Musik der Jugend

Die Ausschreibung prima la musica 2019 wurde vereinfacht und die Ausschreibung der „plus“-Altersgruppen wurde separat dargestellt, es gibt auch einige Änderungen, die im Bundesfachbeirat aufgrund der Evaluierung beschlossen wurden. So werden ab dem Wettbewerb 2019 die Bundeswettbewerbs-Preise der Altersgruppen IIIplus, IVplus und Vplus in Zukunft mit den Prädikaten Bronze, Silber und Gold beschrieben.

Die Kategorie Offene Kammermusik wird für den Wettbewerb 2020 evaluiert.

Im Frühjahr 2020 findet der Bundeswettbewerb nach zehn Jahren wieder in Vorarlberg statt.

BERICHT MARTIN FRANZ

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit lässt sich in diesem Jahresbericht gut nachvollziehen, wo das Musikschulwerk überall präsent war (siehe Presseberichte auf Seite 52). Für das Jahr 2019 ist ein VN-Journal „Die Musikschulen in Vorarlberg“ in Planung, das landesweit gemeinsam mit Russmedia an die Öffentlichkeit geht. Diesbezüglich sind wir auf der Suche nach Werbepartnern bzw. Sponsoren.

Der Wettbewerb podium.jazz.pop.rock... wird auf der Seite 19 beschrieben und war für mich eine tolle und spannende Veranstaltung, die im Großen und Ganzen sehr gut gelungen ist. Verbesserungen sind immer möglich und sind auch vermerkt.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Blasmusikverband, besonders im Bereich des Faches „Dirigieren“ ist sehr gut auf Schiene und wird auf Seite 17 genau beschrieben. Weiters gab es bezüglich „Chordirigieren/Chorleitung“ mit dem Chorverband positive Gespräche, die in naher Zukunft sehr wahrscheinlich vertieft werden können. Ich verweise auch gerne auf den hinteren Teil des Jahresberichtes, wo die Zahlen der Evaluierung des letzten Schuljahres von mir aufgelistet sind.

BERICHT NIKOLAUS NETZER

KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)

Die Tagung am 17. und 18. September in Salzburg stand vor allem im Zeichen der Neustrukturierung und dem zukünftigen Selbstverständnis der KOMU bzw. der Entwicklung eines neuen Leitbildes.

Die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

Selbstverständnis der KOMU:

- Die KOMU ist die Expertenkonferenz des Musikschulwesens der österreichischen Bundesländer.
- Die KOMU setzt Impulse in der Weiterentwicklung der Musikschularbeit und agiert als Austausch- und Vernetzungsplattform.

Die KOMU ist nicht:

- Interessensvertretung der Musikschulen oder der Lehrenden, Vertretung wirtschaftlicher Interessen
- Instrument der politischen Stellungnahme ohne Mandat

Austausch:

- Es soll pro Bundesland je eine/einen KOMU Delegierte/n und eine/einen StellvertreterIn geben, die Bundesländer sollen bei jeder Sitzung vertreten sein.
- Auf Leiterebene findet ein Kongress alle zwei Jahre und ein Universitätslehrgang (in Planung) statt.
- Auf Fachgruppenebene findet alle zwei Jahre ein Bundesfachgruppentreffen statt.
- Auf Lehrendenebene findet ein Kongress (vorerst nur Idee) statt.
- Auf weiteren Ebenen gibt es den Austausch der Fortbildungsbeauftragten und die Plattform der Jugendorchester.

Kooperation Kindergärten – Musikschule

Im Frühjahr 2018 konnte auf Initiative des Vorarlberger Musikschulwerks gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen des Landes ein „Informationsblatt für Kooperationen mit öffentlichen Kindergärten“ erstellt werden. Dieses Blatt informiert über alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Kindergärten und externen Institutionen wie Musikschulen. Zum ersten Mal ist es gelungen, eine solche Vereinbarung zu verschriftlichen und somit landesweit einheitliche Lösungen zu definieren.

Kooperation Schulen – Musikschule

Mit der im Juli 2018 vereinbarten „Kooperation zwischen Volksschulen der 1. und 2. Klasse und Musikschulen in den Bereichen Elementare Musikpädagogik und Singen“ konnte ein noch weiterreichendes Kooperationsmodell als mit den öffentlichen Kindergärten geschaffen werden.

Einmalig in Österreich ist hier von Seiten einer Landesregierung der dezidierte Wunsch zur Kooperation zwischen den Bildungsinstitutionen festgehalten. Das Land Vorarlberg übernimmt zusätzlich das Drittel der Elternbeiträge, um so einen allgemeinen und schwellenlosen Zugang für alle Volksschulkinder der 1. und 2. Klasse zu ermöglichen.

Schon jetzt tragen diese nicht nur finanziellen, auch administrativen Erleichterungen Früchte, die Anzahl der Kooperationen ist deutlich gestiegen.

BERICHT MARKUS PFERSCHER

Talentförderung

Derzeit sind 29 TeilnehmerInnen in der Talentförderung (siehe Seite 22), die vom Musikschulwerk in Zusammenarbeit mit dem VLK organisiert wird. Der Instrumentalunterricht wird von den Musikschulen angeboten, die Workshops werden vom VLK organisiert. Besondere Arbeitsschwerpunkte – neben Organisation und Umsetzung – waren heuer:

- Einmahnung der Anwesenheitspflicht bei den Workshops und Einführen eines gemeinsamen Controllings (semesterweise)
- Exit-Strategie und Zuständigkeiten klären, falls wesentliche Inhalte nicht erfüllt werden
- Entwurf eines für Eltern und Lehrkräfte kurzen, aber allgemein verständlichen Ablaufs
- Inhalte und Zeitplan der Workshops für das Schuljahr 2019/2020 optimieren. Dazu wird gerade ein neues Konzept besprochen.

Seit Herbst 2018 ist seitens des VLK Birgit Gebhard für die Talentförderung zuständig, da Judith Bechter diese Agenda im Sommer abgegeben hat. Herzlichen Dank an Judith für die gute Zusammenarbeit.

Lehrpraxis

Im Rahmen des IGP-Studiums am VLK müssen die Studierenden vier Semester die Lehrveranstaltung Lehrpraxis besuchen, die an den Musikschulen abgehalten wird.

Besondere Arbeitsschwerpunkte 2018 waren:

- Erstellen eines MentorInnen-Pools seitens der MusikschulleiterInnen
- Klärung der Aufgaben/Kompetenzen der MentorInnen bei der Bachelorprüfung
- Gemeinsame Überarbeitung der Durchführungsbestimmungen
- Erstellung eines Kriterienkataloges für das Fach Lehrpraxis

Aktuell wird über einen Modell-Vertrag zwischen VLK und Lehrpraxis-Musikschule nachgedacht, um die Musikschulen im Fach Lehrpraxis zu echten Systempartnerinnen des VLK zu machen. Die Schulen würden – neben der Unterrichtseinheit – auch für die Vor- und Nachbereitungszeit zuständig sein (Controlling, Qualitätssicherung, Rechtssicherheit). Die SchulleiterInnen unterstützen in einem Konferenzbeschluss einstimmig das Ziel, ein Modell dazu auszuarbeiten.

Marlene Müller ist im VLK für die Lehrpraxis zuständig.

Nachbesetzungen am Vorarlberger Landeskonservatorium

Das Musikschulwerk ist eingeladen, bei Nachbesetzungen am VLK ExpertInnen (ohne Stimmrecht) zu entsenden. Bei der Nachbesetzung der Horn-Professur vertrat Markus Pferscher das Vorarlberger Musikschulwerk.

Plattform Jugendorchester Österreich

Im Jahr 2018 fanden zwei Treffen statt. Für die Vorarlberger Schulorchester hat Ivo Warenitsch diese Treffen besucht.

- Ein Jugendorchester-Festival wird für Juni 2020 anvisiert.
- Auch das Online-Notenarchiv auf Excel-Basis ist noch im Gespräch.
- Auch das Jugendsymphonieorchester Südtirol möchte der Plattform beitreten.
- Eine Bewerbung der Plattform ist über die Website des Österreichischen Musikrates möglich. Fotos bzw. einen Kurztext über die einzelnen Jugendorchester können auf die Facebook-Seite des WJO gestellt werden.
- Aktuell soll Kontakt mit österreichischen Berufsorchestern und mit Jugendorchestern, Veranstaltern, Festivals und Wettbewerben auf europäischer Ebene aufgenommen werden.

Die Jugendsinfonieorchester der Vorarlberger Musikschulen

Neben vielen kleinen Streich-Ensembles und -orchestern bieten die Musikschulen besonders den Jugendlichen ein dichtes Netz an Orchesterformationen. Einige der Orchester werden schulübergreifend und projektweise geführt. An nahezu jeder großen Musikschule probt – meist wöchentlich – ein eigenes Jugendsinfonieorchester.

Im Schuljahr 2017/2018 haben in diesen großen und etablierten Formationen 512 Jugendliche musiziert, es wurden 31 Konzerte gestaltet und damit ca. 13.000 ZuhörerInnen erreicht. Der Altersdurchschnitt der MusikerInnen lag bei 16,3 Jahren.

AUS DEN FACHBEREICHEN

KULTUR AM ZUG

Michaela Nestler

Die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg veranstaltet gemeinsam mit den ÖBB regelmäßig „Kultur am Zug“: Fahrgäste bekommen während einer Fahrt an einem Samstag-nachmittag die Möglichkeit, zwischen Bludenz und Lindau und retour Kultur-Events zu genießen.

Am 13. Jänner 2018 waren zum ersten Mal junge SchülerInnen der Musikschulen im Zug zu hören.

Von den SchulleiterInnen wurden zwei Ensembles ausgewählt:

Die Musikschule Montafon präsentierte sich mit der „Säta und Knöpfle Musik“ unter der Leitung von Beate Auer: Es musizierten Kathrin Vallaster, Peter Bitschnau, Nicolas Ogris, Sophia Maier und Beate Auer.

Die Rheintalische Musikschule Lustenau steuerte die String Sisters – betreut von Markus Ellensohn – bei: Sophie Gigerl, Ida Witzemann, Anna Gruber, Clarissa Doppelreiter und Mona Gehrler.

Hier ein kurzer Bericht der „Säta und Knöpfle Musik“:

„Es war mal etwas ganz Neues, in einem Zug ein „Konzert“ zu geben und zu sehen, wie die Leute reagieren.

Die Menschen waren sehr freundlich und nett und es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Das Ambiente war sehr speziell und manchmal eine Herausforderung, beim Spielen ein Kommen und Gehen der Leute, das schunkeln, holpern, bremsen zu ignorieren.

Es waren aber alle sehr nett und freundlich, viele auch sehr interessiert, was da los ist.

Die Zugfahrt und die Zeit sind so schnell vergangen. Einen schönen Nachmittag und wunderschönen Sonnenuntergang in Bregenz durften wir erleben.

Es war eine besondere Erfahrung für uns und alles war sehr gut organisiert.

Eine tolle Erinnerung für unsere Gruppe!“

Organisiert und bestens betreut wurden die MusikerInnen von Barbara Neyer (Land Vorarlberg). 2019 soll diese Kooperation fortgesetzt werden, die Planungen laufen bereits.



SECHSTER VORARLBERGER HACKBRETT- & ZITHERTAG

Doris Matula

Samstag, 27. Jänner 2018

Eindrücklich bewiesen 70 Musikerinnen und Musiker im Alter von sieben bis 83 Jahren aus Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz, dass das Interesse an den vielsaitigen Instrumenten wieder am Steigen ist.

Der von Luzia Richter vor einigen Jahren ins Leben gerufene Hackbrett- und Zithertag findet alle zwei Jahre statt und ist inzwischen zu einem etablierten Termin im Kalender vieler Hackbrett- und ZitherspielerInnen geworden.

Schon Wochen im Voraus haben die Hackbrett- und ZitherlehrerInnen die Noten von den Dozenten Jörg Lanzinger, Florin Pallhuber und Komalé Akakpo erhalten und die SchülerInnen je nach Können in Gruppen (Elementar und Fortgeschrittene) aufgeteilt. Fleißig wurden die zum Teil sehr anspruchsvollen Stücke geübt, um diese dann erstmals in Lingenau mit allen anderen MitspielerInnen und dem jeweiligen Dozenten zu verbessern.

Zum Ende des arbeitsreichen Hackbrett- und Zithertages wurden einige der Stücke beim Konzert von den beiden Orchestern aufgeführt. Danach zeigten auch die Dozenten ihr brillantes Können, was so manchen im Publikum staunen ließ.

Ein Schwerpunkt 2018 war die Volksmusik, man konnte jedoch in den anderen Kursen sehen, dass auch jede andere Stilrichtung auf dem Hackbrett und der Zither hervorragend klingt.

Für die vielen BesucherInnen, die nicht im Orchester oder in den Ensembles mitmusizierten, war die Ausstellung einiger bekannter Zitherbauer sehr eindrucksvoll. Manch einer erwarb hier Noten oder ließ in der kleinen Werkstätte sein eigenes Instrument wieder auf Vordermann bringen.

So ist die Zitherwelt in Vorarlberg dank guter Zusammenarbeit der Kooperationspartner Musikschule Bregenzerwald, Heimatpflegeverein Bregenzerwald, Vorarlberger Volksliedwerk, dem Vorarlberger Musikschulwerk und nicht zuletzt der aktiven ZitherlehrerInnen enger zusammengedrückt.



ACHTE VORARLBERGER GITARRENTAGE FÜR JUGENDLICHE

Michaela Nestler

Freitag, 31. August bis Montag, 03. September 2018 (Mittel- und Oberstufe)

Sonntag, 02. bis Mittwoch, 05. September 2018 (Unterstufe)

Die Vorarlberger Gitarrentage haben sich seit 2011 bestens etabliert: Sowohl bei den Jüngeren (den zehn bis 14-Jährigen) wie auch bei den fortgeschritteneren SchülerInnen liegt der Schwerpunkt auf der Ensemble- und Orchesterarbeit, die in der Musikschararbeit oft zu kurz kommen.

Die TeilnehmerInnen des Mittel- und Oberstufenkurses sind inzwischen ein eingespieltes Team, welches die Neu-Hinzugekommenen sofort in die Gruppe integriert. Um die TeilnehmerInnen auch im Rest des Schuljahres als Orchester zu etablieren, wurde zwei Wochen nach dem Kurs noch ein Konzert im Bildungshaus Batschuns mit Orchester-, Ensemble- aber auch Solobeiträgen „angehängt“, bei welchem sich auch neues Publikum wie z. B. Prof. Augustin Wiedemann vom VLK vom Niveau überzeugen lassen konnte.

Bei den Großen fallen durch Lehre, Matura und Studienbeginn immer wieder TeilnehmerInnen weg, aber mit Hilfe des Unterstufenkurses ist für Nachwuchs gesorgt. Im Unterstufenkurs wird vor allem Basisarbeit geleistet, was man auch an den Themen der Workshops sieht: Flamenco, Musikkunde, Improvisation, Irisches Ensemble, Liedbegleitung und Popband. Die Lehrenden beider Kurse sind immer wieder von der Ernsthaftigkeit und dem Durchhaltevermögen der jungen GitarristInnen begeistert. Auch das Feedback der Lehrenden an den Musikschulen ist sehr gut: Die SchülerInnen sind nach dem Gitarrencamp zu Schulbeginn wieder voll motiviert und die Ferien wurden auch zum Üben genutzt.

Lehrende: Petra Aichmann, Ruth Jana Braunsteffer, Gernot Häfele, Anna Maria Hörtnagl, Michaela Metzler-Zorn, Karl Mohr, Carlos Peralta, Patrick Radoszticz, Isabel Siewers und Michaela Nestler.

Ein großer Dank geht an die Musikschule Montafon, die wieder die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.



ZEHNTE VORARLBERGER HARFENTAGE

Andrea Gamper

Am 20. und 21. Oktober 2018 fanden die 10. Vorarlberger Harfentage in der Musikschule Feldkirch statt. Dieses Jubiläum durften wir mit 41 Teilnehmerinnen von neun bis 60 Jahren feiern.

In Feldkirch konnten wir Harfenspielerinnen – von der Anfängerin bis zur Fortgeschrittenen, von Zürich, über den Schwarzwald bis nach Innsbruck – begrüßen.

An zwei Tagen wurde auf allen Etagen der Musikschule gespielt, gesungen und getanzt. In verschiedenen Gruppen – angepasst an den Fortschrittsgrad der Teilnehmerinnen – wurde in großen und kleinen Ensembles, bis hin zum großen Harfenorchester mit allen Teilnehmenden musiziert. Das begleitende Kursangebot reichte von einem Populärmusikkurs über einen Liedbegleitungskurs und einem Improvisationskurs bis zu einem Kurs speziell für Kinder. Ein Flashmob mit 18 Kindern und acht Harfen am Samstagmittag in der Marktgasse Feldkirch ergänzte das Jubiläumsprogramm. Dabei zogen die Kinder viel Aufmerksamkeit auf sich und erhielten für ihre Darbietung einen großen Applaus.

Das ReferentInnenteam, bestehend aus den Vorarlberger HarfenlehrerInnen Sonja Bühler-Schuler, Andrea Gamper, Viktor Hartobanu, Gertrud Kaufmann-Greiner, Theresa Schapfl und Julia Scheier wurde vervollständigt durch Annelies Brandstätter-Arnold aus Südbayern, Michaela Lengauer aus Innsbruck und Patricia Meier aus Zürich. Der Harfenbauer Peter Mürnseer und die Firma Glissando umrahmten das Programm mit Reparaturen, einer Ausstellung und Informationen rund um die Harfe.

Das Abschlusskonzert fand am Sonntag, dem 21. Oktober, um 16 Uhr im Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums statt und hinterließ nicht nur beim zahlreich anwesenden Publikum, sondern auch bei allen Teilnehmenden einen großen Eindruck! Das Programm war dabei so abwechslungsreich, wie die Harfe selbst: Von südamerikanischer, über alpenländische bis hin zur ungarischen Volksmusik, von Klassik bis Moderne, waren verschiedenste Stile und Epochen vertreten.

Dank der Unterstützung der Musikschule Feldkirch, des Vorarlberger Musikschulwerkes, des Vorarlberger Volksliedwerkes und der Liechtensteinischen Musikschule wurde das Jubiläum zu einem vollen Erfolg und wird noch in vielen Harfenschülerinnen und deren Lehrenden lange nachwirken!

Weitere Sponsoren und Unterstützer waren: Landgasthof Schäfle, Montafonerhof, Verein der Freunde der Musikschule Feldkirch, Markus Brenkusch – Zürich Versicherung.



BUNDESFACHGRUPPENTREFFEN DER KOMU

Susanne Mayr, Aurelia Weiser

Freitag, 09. und Samstag, 10. November 2018, Wels

Beim zweijährlichen Bundesfachgruppentreffen vertraten die FachbereichsleiterInnen Sophia von Aufschnaiter-Lü, Sonja Bühler-Schuler, Sara Ender, Andrea Holzer-Rhomberg, Susanne Mayr, Michael Neunteufel, Daniela Ossenbrink und Aurelia Weiser sowie Martin Sutter und Martin Schelling (als Stellvertreter für die Fachbereichsleiter von Schlagwerk und Rohrblatt) gemeinsam mit Nikolaus Netzer (KOMU) die Vorarlberger Interessen.

Die Veranstaltung wurde durch musikalische Beiträge der Landesmusikschule Wels eröffnet. Nach der Begrüßung und Einführung ins Schwerpunktthema folgte der Impulsvortrag von Matthias Krebs (Universität der Künste Berlin, Forschungsstelle Appmusik) zum Thema „Erkenntnisse zum (Musik-) Lernen in der digitalen Wissensgesellschaft“. In Arbeitsgruppen lernten die FachbereichsleiterInnen ausgewählte und bereitgestellte Apps kennen und setzten sich mit deren Einsatzmöglichkeiten und Nutzen für ihren Unterricht kritisch auseinander.

Am Freitagnachmittag berichteten Michael Seywald, Michaela Hahn und Johannes Hirschler aus der KOMU (Situation Musikschule-Schule, Umstrukturierung des Managements der Fachgruppenleitungen in Niederösterreich, Lehrplan Komposition und angedachter neuer Lehrplan für Orchester- und Ensemblespiel).

In den eigenen Fachgruppen tauschten sich die FachbereichsleiterInnen anschließend über Aktivitäten und Neuerungen in den Bundesländern aus, sammelten Ideen für Kooperationen und diskutierten über Entwicklungen in ihrer Arbeit. Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase präsentierten sie am späten Samstagvormittag in zusammengefasster Form den anderen TeilnehmerInnen.

In den Pausen, beim Mittagessen und beim gemeinsamen Abendessen wurden die Themen in angeregten Gesprächen vertieft. Wir profitierten vom Austausch mit den anderen Bundesländern und den konkreten Inputs für unseren Berufsalltag. Fantastische Organisation, Vorbereitung und Moderation seitens der KOMU sorgten für ein hohes Maß an Motivation der Teilnehmenden. Besonders geschätzt haben wir die offene und angeregte Stimmung, die während der gesamten Tagung spürbar war.



budgetbericht
2018



BUDGETBERICHT 2018

Das Vorarlberger Musikschulwerk verfügte im Jahr 2018 über € 253.787,06 an Einnahmen. Der Großteil davon, € 226.000,- (89% der Einnahmen), wurde durch Landesförderungen bereitgestellt. € 9.644,40 (3,80%) waren Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge der Musikschulen in der Höhe von € 0,60 pro SchülerIn.

€ 2.086,06 der Einnahmen kamen aus dem Hertrag des Jahres 2017.

Ein Teil der weiteren Einnahmen sind reine Durchlaufposten, wie z. B.: die AKM-Pauschale und die Druckkosten der Zeugnisse der Musikschulen (€ 3.303,35) oder z. B. die Hälfte der Büromiete und Mietleitungsverbindungen, die vom VBV bezahlt wird (€ 7.011,62).

Folgende Posten, die das Budget 2017 als Ausgaben belasteten, wurden erst 2018 durch Einnahmen ausgeglichen:

Nachträgliche Förderungen der Fortbildungen 2017 sowie der neu installierten erweiterten Geschäftsführung in der Höhe von insgesamt € 25.000,- und Nachzahlungen für den Kongress der MusikschulleiterInnen 2017 in Höhe von € 2526,- durch die Musikschulwerke Wien und Kärnten.

Neu im Jahr 2018 waren die Einnahmen und Ausgaben für den Server des Musikschulverwaltungsprogramms bei der VTG, welche den bereits mit dem Programm arbeitenden Schulen weiterverrechnet wurden.

Gesamtausgaben 2018: € 222.341,59

Der größte Ausgabenposten mit 45,74% der Gesamtausgaben sind die Personalkosten für die sieben MitarbeiterInnen – vier Teilzeitangestellte der Servicestelle und drei Musikschulleiter für die erweiterte Geschäftsführung – mit einem Beschäftigungsäquivalent von 145%: € 101.691,23, inkl. aller Dienstgeberbeiträge.

Die 13 FachbereichsleiterInnen werden über die Dienstleihe von den Musikschulen bezahlt, welche vom Vorarlberger Musikschulwerk auch die Dienstgeberbeiträge vierteljährlich refundiert bekommen. 2018 waren das insgesamt € 35.746,62.

Weitere Ausgabenposten:

Fortbildungen: € 32.465,21

Honorare für Stufenklaprüfungen: € 15.188,59

Reisekosten für bundesweite Sitzungen: € 3.665,88

Miete und Internet fürs Büro: € 13.072,21 (werden zu 50% vom VBV übernommen).

Weitere Ausgaben betreffen die Büroausstattung, Telefonkosten, die Domain und das Hosting der Website. Die Endabrechnung eines Fachbereichsprojektes und die Rechnung für den KOMU-Beitrag 2018 werden aufgrund der späten Rechnungslegung erst 2019 erfolgen.

Sämtliche Buchungen werden vom Geschäftsführer Peter Heiler angewiesen und vom Kassier Kaspar Hutle durchgeführt. Die Abteilung IIb des Landes (Mag. Gabriela Dür und Petra Hopfner) prüft die Ausgaben auf deren Korrektheit. Die Rechnungsprüfer für das Jahr 2018 seitens des Vereines sind Dietmar Hartmann und Ivo Warenitsch.

termine der
geschäfts- & servicestelle
2018



Allgemeine Termine sind namentlich nicht bezeichnet. Telefonate bzw. Kurzgespräche wurden nicht notiert. Spezielle Termine Martin Franz (MF), Peter Heiler (PH), Michaela Nestler (MN), Nikolaus Netzer (NN) und Markus Pferscher (MP) sind entsprechend gekennzeichnet

Jänner	Was	Wer
10. Jänner	Bildauswahl Fortbildungsbroschüre	MN
	Besprechung Jahresbericht mit Klaus Lürzer	
13. Jänner	Oberstufenprüfungen (Saxophon)	MN
13. Jänner	Musik am Zug	MN
16. Jänner	Jour fixe der Geschäftsführung	MF, MN, NN, MP
17. Jänner	Neujahrsempfang VBV	MF, MN
19. Jänner	Einzelbesprechungen mit zwei FachbereichsleiterInnen	MN
20. Jänner	Oberstufenprüfungen (Trompete, Tiefes Blech, Oboe/Fagott)	MN, MP
24. Jänner	Einzelbesprechung mit einem Fachbereichsleiter	MN
25. Jänner	Termin Barbara Schöbi-Fink	PH
25. Jänner	BAG Musikerziehung Einzelbesprechung Kooperationen	NN
25. Jänner	Einzelbesprechung mit einem Fachbereichsleiter	MN
26. Jänner	Einzelbesprechung mit einer Fachbereichsleiterin	MN
27. Jänner	Oberstufenprüfungen (Klavier, Violine, Cello, Schlagwerk, Klarinette, Horn)	MN, MP
29. Jänner	Besprechung mit Gabriela Dür	PH
30. Jänner	Vollversammlung Vorarlberger Musikschulwerk	PH, MF, MN, NN, MP
30. Jänner	Besprechung mit Wolfram Baldauf	PH
31. Jänner	Pädagogischer Fachbeirat	PH, MN, NN
31. Jänner	Musikschulwesen 2020+ / Arbeitsgruppe 1	PH, MF, NN, MP

Februar

01. Februar	Besprechung Kooperation KG-MS	NN
07. Februar	Nachbesprechung Hackbrett- und Zithertag	MN
08. Februar	LACHD-Treffen	PH
14. Februar	MSV-Programm Sitzung	PH
14. Februar	Arbeitsgruppe, Musikschulwesen 2020+ / Arbeitsgruppe 2	NN, PH
14. Februar	Einzelbesprechung mit einem Fachbereichsleiter	MN
15. Februar	Einzelbesprechung mit einer Fachbereichsleiterin	MN
20. Februar	Einzelbesprechung mit einem Fachbereichsleiter	MN
21. Februar	Besprechung Statistik & Evaluierung	PH, MF
22. Februar	Besprechung mit Gabriela Dür	PH
23. Februar	Steuerungsgremium	PH
23. Februar	Harfentag-Planungsgespräch	MN, NN
27. Februar	prima la musica: Juryvorsitz-Gespräche	PH, MN
27. Februar	Konzertbesuch VLK-Orchester	MP

März

02. März	Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikschule Walgau	MF
02. März	Besprechung mit Markus Feurstein	MP
02. März	Besprechung mit VLK-Direktorium	MP
07. bis 10. März	prima la musica	PH, MP
08. März	Oberstufenprüfung (Hackbrett)	MP
11. März	Abschlussveranstaltung prima la musica	PH, MF, MN
13. März	Besprechung mit Gabriela Dür	PH
13. März	Interview zur Masterarbeit Matthias Lang	PH

15. März	Einzelbesprechung mit einer Fachbereichsleiterin	MN
15. März	Oberstufenprüfung (Nachprüfung Klarinette)	MN
16. März	Einzelbesprechung mit einem Fachbereichsleiter	MN
16. März	Jahreshauptversammlung Chorverband	MF
20. März	Musikschulwesen 2020+ / Arbeitsgruppe 1	PH, MF, NN, MP, MN

April

04. April	KOMU Frühjahrssitzung	NN
04. April	Festkonzert Oberstufenprüfungen	MN, MP
07. April	Betreuung der Blockflötenfortbildung	MN
09. April	Besprechung mit Gabriela Dür	PH
10. April	MSV-Programm	PH
11. April	Besprechung podium.jazz.pop.rock ...	MF, PH
11. April	Besuch Talentförderung Workshop	MP
13. April	Besprechung Musikkundekurs Oberstufe	MN
13. April	Musikschulwesen 2020+ / Arbeitsgruppe 2	NN, PH
16. April	Vorstellung Musik-App	PH
17. April	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
24. April	Besprechung VLK Talentförderung	MP
25. April	Besprechung VLK Neuausrichtung	PH, MP
27. April	Besprechung Dirigieren mit dem Fachbereichsleiter	PH, MF, MN

Mai

02. Mai	Besprechung Evaluierung	PH, MF
02. Mai	Besprechung Förderung Tanzunterricht	PH
03. Mai	Festakt „200 Jahre Innsbrucker Musikverein“	NN
04. Mai	Weiterbildungsbeirat	PH
08. Mai	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
09. Mai	ORF-Konzert prima la musica	PH
11. Mai	Bundesfachbeirat podium.jazz.pop.rock ...	PH
12. Mai	Moderation Zawinul Award, Porgy Et Bess	PH
14. Mai	Besprechung Finanzierung Harfentage	NN, MN
22. Mai	Besprechung VBV mit Otmar Müller, Wolfram Baldauf	PH, MF
25. Mai	Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikschule Walgau	MP
25. bis 27. Mai	Juryvorsitz prima la musica Bundeswettbewerb	PH
28. Mai	Besprechung mit Gabriela Dür	PH
30. Mai	Besprechung mit Eva Häfele	PH

Juni

01. bis 02. Juni	Juryvorsitz prima la musica Bundeswettbewerb	PH
05. Juni	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
06. Juni	Besprechung VLK Neuausrichtung	NN
08. bis 10. Juni	podium.jazz.pop.rock ...	PH, MF, MP
12. bis 14. Juni	Expertengremium und Bundesfachbeirat Musik der Jugend	PH
16. Juni	Talentförderung Nachqualifikation	MP
19. Juni	Direktorenkonferenz	PH, MF, MN, NN, MP
21. Juni	Besprechung ChorleiterInnenausbildung	NN
21. Juni	Kurzpräsentation in der FH	PH
22. Juni	Bundespreisträgerkonzert prima la musica	PH, MP
26. Juni	Besprechung Schulk Kooperationen Barbara Schöbi-Fink	NN
27. Juni	Musikschulwesen 2020+ / Projektbesprechung	PH, MF, MP, NN
27. Juni	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP

Juli

04. Juli	Vorstandssitzung	PH, MP, MN
09. Juli	Richtlinienbesprechung mit Otmar Müller & Gabriela Dür	PH
11. Juli	Besprechung mit Fachbereichsleiterinnen EMP und Musikkunde	MN
11. Juli	Besprechung Russmedia bezüglich Journal-Musikschulen	PH, MF

September

05. September	Besichtigung und Besprechung für Bundeswettbewerb prima la musica	PH
07. September	Bewerbungsgespräch für Fachbereichsleitung Blockflöte	MN
11. September	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
11. September	Sitzung der LandesfachbereichsleiterInnen	PH, MF, MN, NN, MP
12. September	Musikschullehrertag	PH, MF, MN, MP
12. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MN, MF
12. September	Bewerbungsgespräch für Fachbereichsleitung JPR	MN, MF
13. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MN
14. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MN
17. & 18. September	KOMU Herbstsitzung	NN
21. September	Landesfachbereichssitzung Tanz	MN

Oktober

03. Oktober	Bewerbungsgespräch für Fachbereichsleitung JPR	MN, MF
02. bis 05. Oktober	Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock..., St. Pölten	PH, MF
09. Oktober	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
09. Oktober	Einzelbesprechung Schulkoooperationen	NN
13. Oktober	Bundespreisträgerkonzert podium.jazz.pop.rock ...	PH, MF, MP
16. Oktober	Besprechung Finanzamt	MF
16. Oktober	Besprechung mit Otmar Müller & Gabriela Dür	PH
17. Oktober	Besprechung VLK-Lehrpraxis neu	MP
19. Oktober	Direktorenkonferenz	PH, MF, MN, NN, MP
19. & 20. Oktober	Schulleiterklausur zum Thema Musikschulwesen 2020+	PH, MF, MN, NN, MP
21. Oktober	Festkonzert Harfentage	PH, NN
22. Oktober	Besprechung Chordirigieren mit Oskar Egle & Bernhard Oss	PH, MF
22. Oktober	Besprechung VLK-Zukunftsstrategie	PH, MP

November

03. November	Jahreshauptversammlung Vorarlberger Blasmusikverband	MF
06. November	Sitzung Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe	PH, MF, MP
06. November	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MP, NN
08. November	Besprechung VLK-Lehrpraxis	MP
09. & 10. November	Bundesfachgruppentreffen	NN
10. November	Vorbereitung Präsentation Musikschulwesen 2020+	PH, MN
12. November	Besprechung Schulkoooperationen Barbara Schöbi-Fink	NN
12. & 13. November	VLK-Hearings Horn	MP
14. & 15. November	Expertengremium & Bundesfachbeirat	PH
16. November	MSW-Projektvergabesitzung	PH, MP
16. November	Filmaufnahmen für Musikschulwesen 2020+	NN
20. November	Besprechung VLK-Talentförderung	MP
21. November	MSV-Programm	PH
22. November	VLK-Beirat	PH
23. November	Direktorenkonferenz	PH, MF, MN, MP
28. November	Besprechung Musikschulwesen 2020+ mit Gabriela Dür	PH

Dezember

04. Dezember	Besprechung prima la musica Marcus Hartmann	PH
06. Dezember	Besprechung Musikschulwesen 2020+	PH
07. Dezember	Präsentation der Ergebnisse Musikschulwesen 2020+	PH, MF, MN, NN, MP
11. Dezember	Hearings Geschäftsführung tonart Musikschule Mittleres Rheintal	PH
12. Dezember	1. Sitzung Projektgruppe Musikuniversität Vorarlberg	PH, MP
13. Dezember	Sitzung Statistik Musikschulen	MF, PH
17. bis 19. Dezember	Bundesfachbeirat Musik der Jugend	PH

auszug aus der
evaluierung

2017/2018

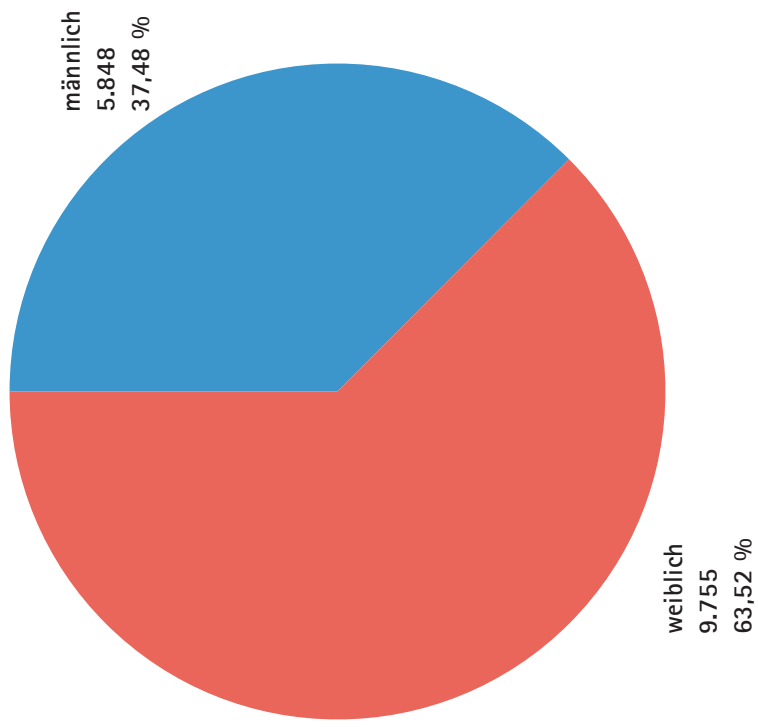


GRUNDATEN MUSIKSCHULBESUCHE LANDESWEIT

Schuljahr	2017/2018	% bezogen auf Kopfzahl	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013	2011/2012
SchülerInnenkopffzahl	15.603		15.862	15.486	15.150	14.816	14.916	14.692
Fächerbelegung Gesamt	20.048	28,49%	21.323 / 34%	19.940 / 29%	20.110 / 33%	19.407 / 31%	18.932 / 27%	19.141 / 28%
inkl. 38 TeilnehmerInnen des landesweiten Musikkundekurses Oberstufe		belegen ein 2. Fach						
davon:								
EMP	2.064	13,23%	2.996 / 18,89%	1.722 / 11,12%	1.771 / 11,69%	1.769 / 11,94%	1.869 / 12,53%	1.765 / 12,00%
Instrumental-/Gesangsunterricht	12.547	80,41%	12.848 / 81%	12.739 / 82,26%	12.666 / 83,6%	12.599 / 85,03%	12.419 / 83,28%	12.170 / 82,83%
Tanz	927	5,94%	960 / 6,05%	856 / 5,53%	908 / 5,99%	816 / 5,51%	729 / 4,89%	768 / 5,23%
ab 17/18 unterscheidet die Abfrage nicht mehr zwischen Instrumental- und Vokalensembles, sondern nur mehr nach TN-Anzahl. Daher sind die Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar								
Besetzungen ab 15 TN	1.911	12,25%	1.542 / 9,72%	1.557 / 10,05 %	1.737 / 11,47%	1.403 / 9,47%	1.435 / 9,62 %	1.593 / 10,84%
Ensembles bis 14 TN	1.698	10,88%	1.662 / 10,48%	1.706 / 11,02%	1.735 / 11,45%	1.649 / 11,13%	1.437 / 9,62%	1.934 / 13,16%
Vokalensemble (bis 16/17)			515 / 3,25%	621 / 4,01%	478 / 3,16%	437 / 2,95%	399 / 2,67%	476 / 3,18%
Gesamt (Ensemble und Orchester)	3.609	23,13%	3.719 / 23,44%	3.884 / 25,08%	3.950 / 26,07%	3.489 / 23,54%	3.271 / 21,93%	4.003 / 27,24%
Musikkunde (inkl Oberstufe)	764	4,90%	713 / 4,50%	641 / 4,14%	738 / 4,87%	661 / 4,46%	562 / 3,77%	365 / 2,48%
Kooperationen im Regelunterricht (TN)	1.596		1.526	1.302	1.060	751	wurde nicht erhoben	
Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts (TN)	293		360	347	454	118		

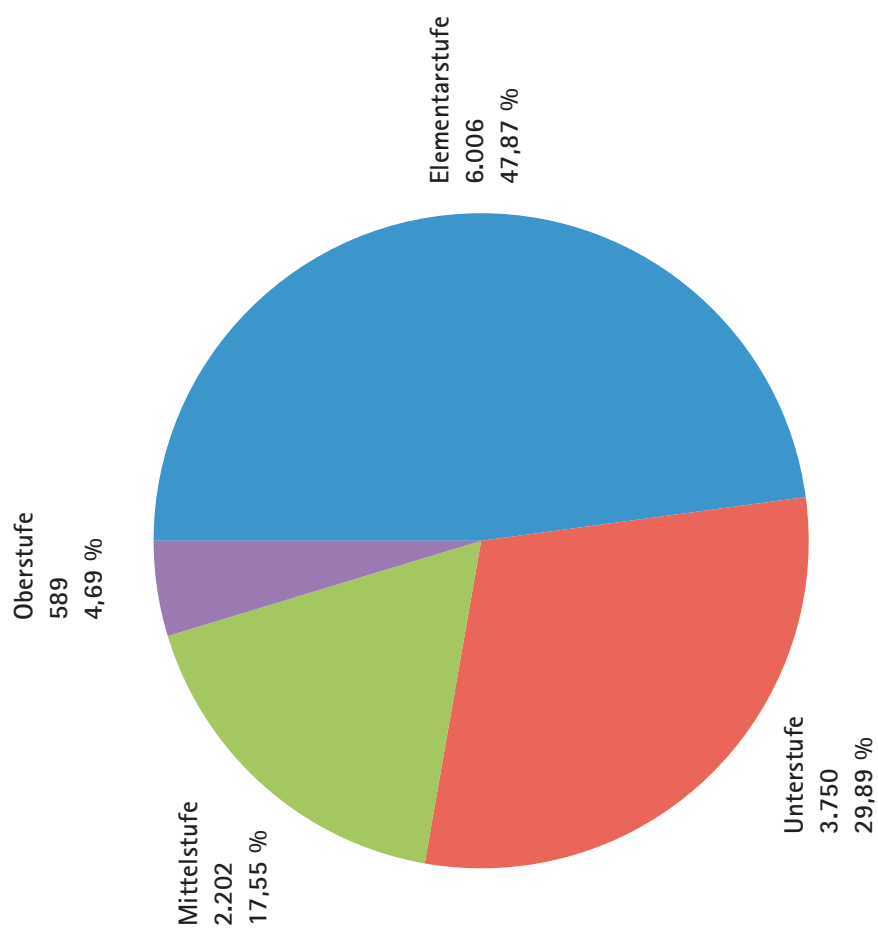
MUSIKSCHÜLERINNEN 2017/2018

Gesamt: 15.603



STUFENVERTEILUNG DER INSTRUMENTAL- UND GESANGSSCHÜLERINNEN

Gesamt: 12.547



DATEN UND INFORMATIONEN ÜBER UNSERE MUSIKSCHULEN

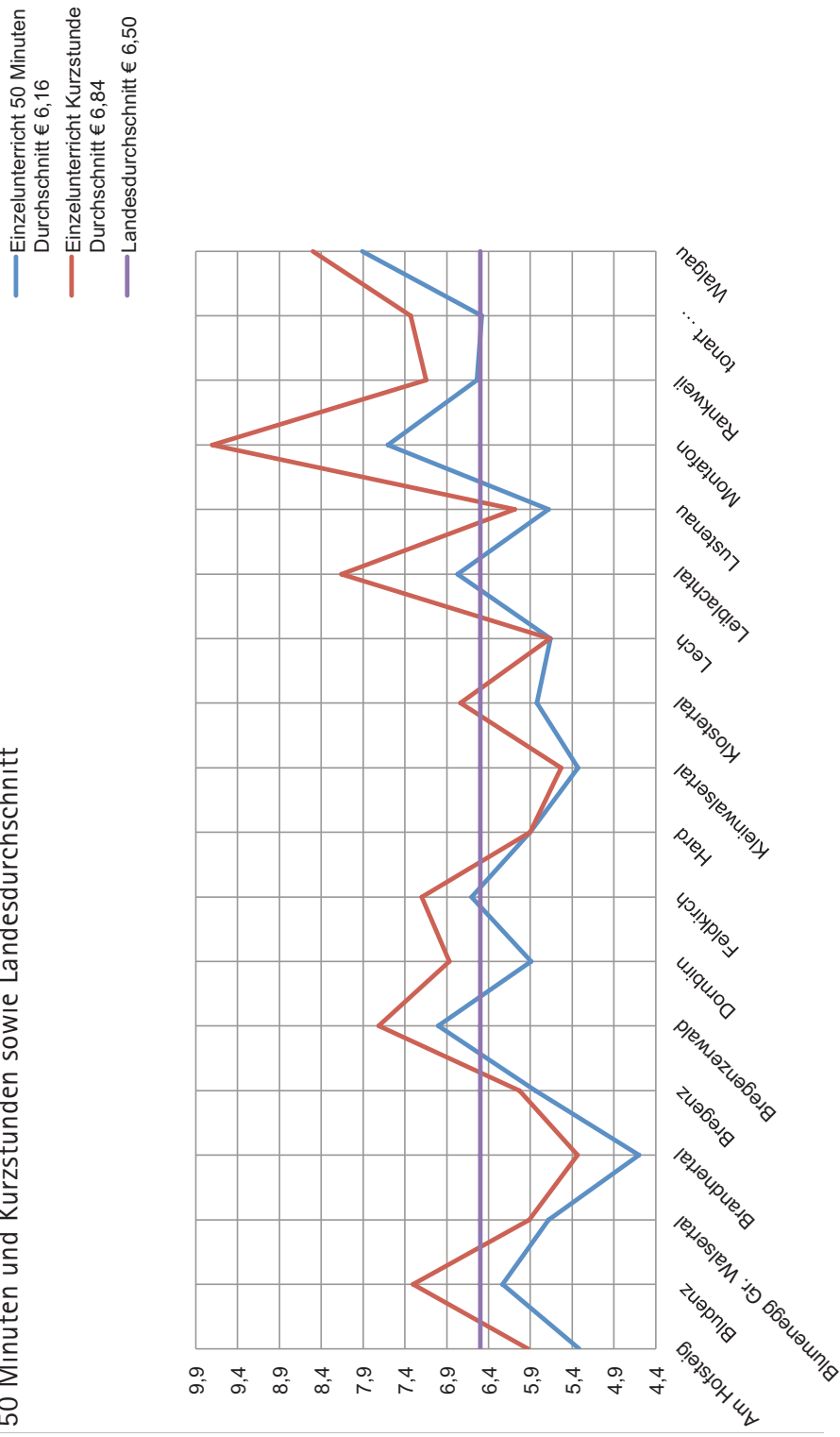
Musikschule	SchülerInnen (Kopfzahl)	Fächer- belegung	Instrumental- SchülerInnen	Fixe Unterrichtsstund en/Woche	Lehrende	Klassen- abende	Schul- konzerte	Veranstaltungen gesamt (inkl. Projekte, Kooperationen, Konzerte)
Lech	138	208	106	79	9	9	3	31
Klosterfirtal	184	289	161	142	13	10	11	21
Kleinwalsertal	210	272	192	132	13	7	4	21
Brandnerfirtal	263	357	210	155	19	1	9	13
Blumenegg ...	459	569	410	265	21	21	3	76
Bludenz	558	723	412	348	28	24	9	63
Hard	578	839	500	374	33	44	7	82
Montafon	597	708	444	339	28	26	5	44
Leiblachfirtal	625	713	457	303	20	25	5	53
Walgau	971	1.205	844	592	42	43	19	92
Am Hofsteig	1.154	1.723	918	700	52	61	5	101
Bregenz	1.192	1.355	835	687	56	52	12	98
Rankweil ...	1.295	1.594	931	580	34	84	22	131
Bregenzerwald	1.325	1.768	1.247	895	51	62	9	184
Lustenau	1.336	1.806	1.150	1.058	64	86	7	173
Feldkirch	1.397	1.924	945	689	51	53	32	119
tonart ...	1.430	1.635	1.205	848	52	121	12	178
Dornbirn	1.891	2.322	1.580	1.380	81	91	9	197
Gesamt	15.603	20.010	12.547	9.566	667	820	183	1.677

KOOPERATIONEN

Musikschule	Im Regelunterricht			Außerhalb des Regelunterrichts		
	Klassen	SchülerInnen	Stunden	Klassen	SchülerInnen	Stunden
Bludenz	-	-	-	7	45	7
Bregenz	18	480	37	-	-	-
Dornbirn	-	-	-	0	50	22
Feldkirch	-	-	-	7	129	9
Hard	4	84	6	-	-	-
Lustenau	48	822	34	-	-	-
Montafon	-	-	-	3	45	4
Rankweil ...	13	210	19	2	24	3
Gesamt	83	1.596	96	19	293	45

Acht Musikschulen haben Kooperationen mit Regelschulen, dies sind hauptsächlich Volksschulen. Diese Zusammenarbeit ist nur durch das freiwillige Engagement der RegelschuldirektorInnen und der MusikschulleiterInnen möglich. Es gibt keine einheitliche landesweite Regelung und die Form und Organisation des Unterrichts und der Kooperationen sind somit sehr unterschiedlich. Es wird im Bereich des Elementaren Musizierens unterrichtet, es sind aber auch Klassen mit Gesang, Blas- und Streichinstrumenten eingerichtet.

MINUTENTARIFE EINZELUNTERRICHT 50 Minuten und Kurzstunden sowie Landesdurchschnitt



In dieser Graphik sind die Tarife für den Einzelunterricht 50 Minuten und die Kurzstunde jeweils als Minutentarif dargestellt. Grund: In den Schulen ist die Dauer der meistgebuchten Kurzstunden unterschiedlich: Hauptsächlich sind dies z. B. 25, 30, 35 oder 40 Minuten Unterricht. Um diese Tarife auf einen Nenner zu bringen, wurde für diese Darstellung der Preis pro Minute errechnet.

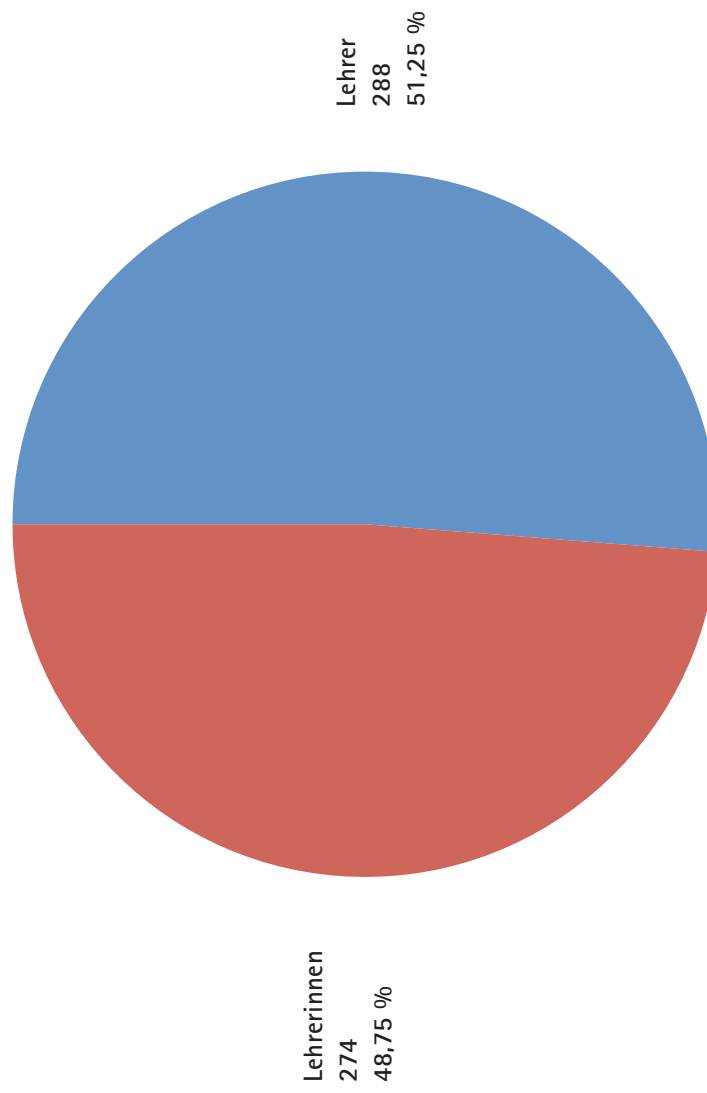
Die jeweils musikschulspezifischen Preise sind durch die regionalen Unterschiede, den jeweiligen Bedarf und Angebot, die Ermäßigungspolitik und die musikschulspezifischen Schwerpunkte (Familien, Orchester, Ensembles etc.) erklärbar. Die 18 Tarifmodelle einzeln darzustellen und zu vergleichen würde diesen Rahmen sprengen.

INSTRUMENTENVERTEILUNG NACH SCHÜLERINNEN INKLUSIVE DER UNTERRICHTSSTUNDEN

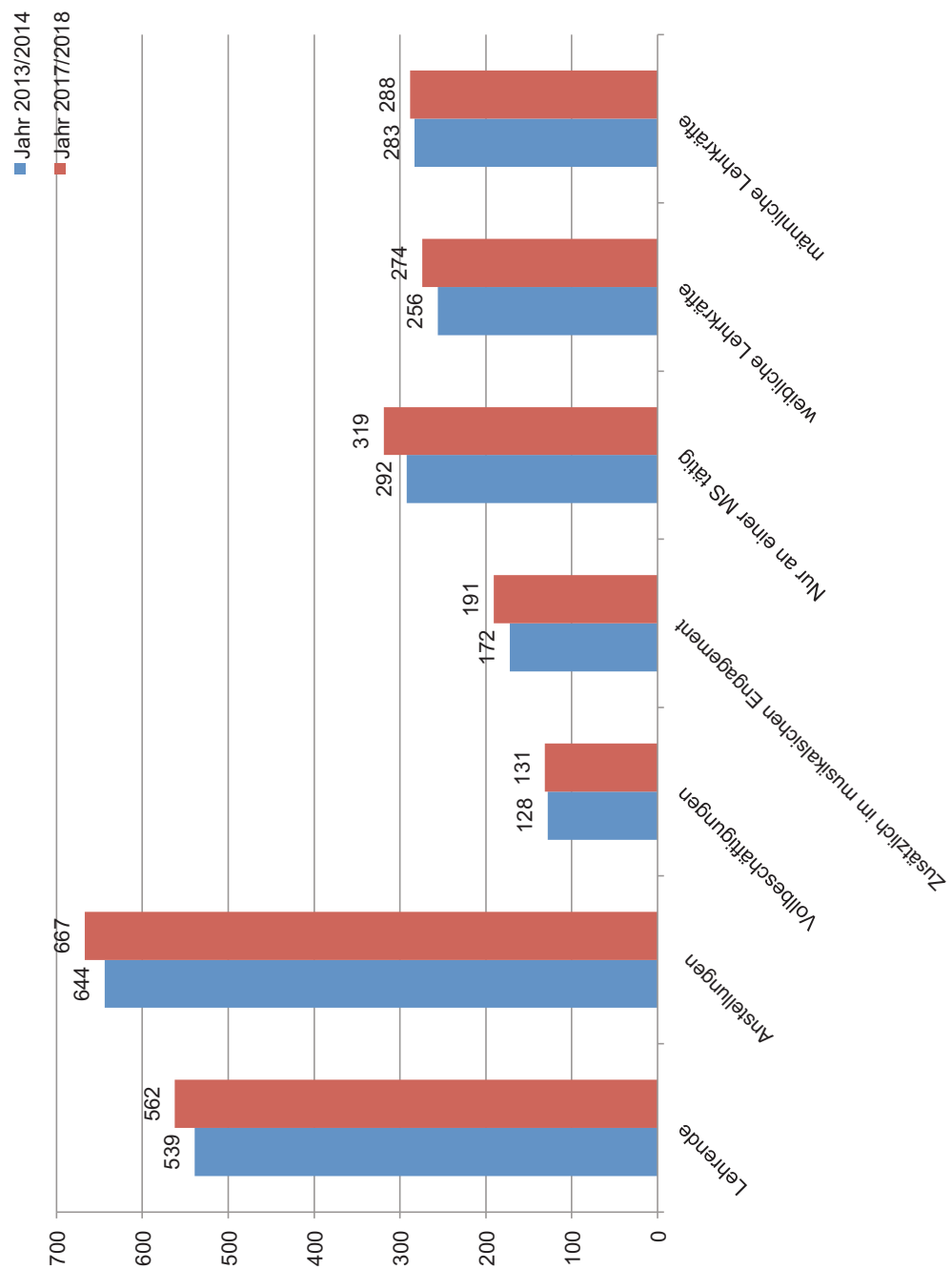
Instrument	SchülerInnen (Sortierung)	Stunden	durchschnittliche Unterrichtsminuten pro SchülerIn
Gitarre	2.051	1.284	31
Klavier	1.984	1.315	33
Schlagwerk	958	616	32
Blockflöte	780	436	28
Violine	752	566	38
Querflöte	747	524	35
Gesang und Stimme	715	439	31
Klarinette	676	452	33
Trompete	586	418	36
Saxophon	505	334	33
Violoncello	409	298	36
Horn	282	197	35
Elektr. Tasteninstrumente	258	152	29
E-Gitarre	254	171	34
Posaune	254	177	35
Akkordeon	199	130	33
Tenorhorn/Bariton / Euphonium	155	116	37
Steirische Harmonika	130	86	33
Kontrabass	106	82	39
Fagott	105	77	37
Oboe	87	62	36
Harfe	82	56	34
E-Bass	77	52	34
Tuba	73	53	36
Orgel	67	43	32
Zither	66	44	33
Viola	56	46	41
Diverse Instrumente	53	31	29
Hackbrett	47	26	28
Flügelhorn	33	24	36
Cembalo	0	0	0
Gesamt	12.547	8.307	33

ANZAHL LEHRERINNEN UND LEHRER

Gesamt: 562



BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE IM FÜNF-JAHRES-VERGLEICH



pressespiegel 2017/2018



Die Anzahl der Pressemeldungen und -berichte 2018 sprengt den Rahmen dieses Arbeitsberichtes, daher finden Sie hier eine Auswahl vor.
Auf die Druckqualität der Artikel haben wir leider keinen Einfluss.

LINGENAU

Zither und Hackbrett im Aufwind

0 KOMMENTARE

Von Gemeindereporter Andrea Moosbrugger - 28.01.2018 15:58 (Akt. 28.01.2018 15:58)



Auch die kleinen Zitherspielerinnen zeigten ihr beachtliches Können. ©MO

70 Teilnehmer beim 6. Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau.

Konzert: Hackbrett- und Zithertag

Lingenau. Eindrücklich bewiesen 70 Musikerinnen und Musiker im Alter von sieben bis 83 Jahren aus Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz beim Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau, dass das Interesse an den vielseitigen Instrumenten wieder deutlich am Steigen ist. Bis auf den letzten Platz besetzt war der Wäldersaal Lingenau beim Abschlusskonzert der Teilnehmer. Zw. Orchester musizierten zum Abschluss des Probenabends mit Zither und Hackbrett.

Unter der Leitung von Jörg Lanzinger demonstrierten die beiden Klangkörper die beachtlichen Ergebnisse des intensiven Probenabends.

Modern und zeitgemäß

Für Hauptorganisatorin Luzia Richter, Leiterin der Abteilung Volksmusik an der Musikschule Bregenzerwald und Initiatorin des Vorarlberger Hackbrett- und Zithertages sind Hackbrett und Zither Instrumente, die zeitgemäß und modern sind. „Wer denkt, Hackbrett und Zither werden nur mehr selten gespielt, kann sich hier vom Gegenteil überzeugen. Das Interesse an den vielseitigen Instrumenten ist wieder stark im Steigen, nicht zuletzt dank der Vorarlberger Hackbrett- und Zithertage.“ Im Namen der Musikschule Bregenzerwald bedankte sich Musikschuldirektor Urban Weigel bei Referenten, Mitwirkenden und Konzertbesuchern.

Begeisterte Besucher

Der Zithertag wurde von der Musikschule Bregenzerwald in Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk, dem Vorarlberger Volksliedwerk und dem Heimatpflegeverein Bregenzerwald veranstaltet. Unter den Hunderten interessierten Besuchern zeigten sich auch LR Erich Schwärzler, Bürgermeisterin Annette Sohler, Elisabeth Wicke (Musikschule Bregenzerwald), Richard Bilgeri, Obmann des Heimatpflegevereins Bregenzerwald, Michaela Nestler (Musikschulwerk), Anita Frühwirth (Volksliedwerk) und Gottfried Feurstein von den gelungenen Darbietungen begeistert. Im Anschluss an das Konzert demonstrierten die Referenten Jörg Lanzinger, Komalè Akakpo und Florian Pallhuber ihre Virtuosität. **MO**

28.01.2018, VN

Land unterstützt Vorarlbergs junge Musiktalente

1 KOMMENTAR

6.02.2018 13:40 (Akt. 6.02.2018 15:56)



60 Gemeinden werden unterstützt. ©VN/Steuer

Landesregierung greift 60 Vorarlberger Gemeinden bei Musikschaufwendungen unter die Arme.

Mit rund 740.000 Euro werden die Vorarlberger Gemeinden von Landesseite bei der Abgeltung von angefallenen Musikschulbeiträgen aus besonderen Bedarfszuweisungen unterstützt, gibt Landeshauptmann Markus Wallner bekannt. Das sind 100.000 Euro mehr als im letzten Jahr. Bei den 60 Kommunen, die profitieren, handelt es sich Gemeinden, die einen überdurchschnittlichen Teil ihrer Finanzkraft für das Musikschulwesen aufwenden. Vom Land wurde darüber hinaus der jährliche Unterstützungsbeitrag für das Vorarlberger Musikschulwerk freigegeben. An die bedeutende Schnittstelle im heimischen Musikschulwesen gehen heuer rund 200.000 Euro, informiert Wallner.

“Für die musikbegeisterte Jugend sollen optimale Rahmenbedingungen für eine fundierte Ausbildung bereitstehen”, begründet der Landeshauptmann die

kontinuierlichen Investitionen auf sehr hohem Niveau. Es müsse sichergestellt sein, dass weiter flächendeckend alle Kinder und Jugendlichen, die ein Instrument erlernen wollen, leichten Zugang zu professionellen Strukturen haben: “Ein einfacher Zugang zu musikalischer Bildung ist Teil der kommunalen Grundversorgung. Daran soll sich auch künftig nichts ändern”, stellt Wallner klar. Sowohl auf Ebene des Gemeindeverbandes als auch im Musikschulwerk wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass der Betrieb bzw. die Mitfinanzierung von Musikschulen insbesondere für kleinere und finanzschwache Gemeinden eine relativ starke Belastung darstellt.

Spitzenpositionen für Musikschulwesen

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in Vorarlberg ein Instrument erlernen, liegt nicht zuletzt aufgrund dieses klaren Bekenntnisses und der österreichweit höchsten Musikschuldichte weit über dem österreichischen Schnitt. An den 18 Musikschulen in Vorarlberg werden etwa 15.000 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Rund 540 Musikpädagoginnen und Musikpädagogen sind an den Bildungsstätten beschäftigt. Allein von Landesseite wird das Musikschulwesen jährlich mit rund zehn Millionen Euro unterstützt. Zentrales Anliegen von Land und Gemeinden sei es, das gut entwickelte Musikschulangebot in allen Regionen aufrecht zu halten und das hohe Qualitätsniveau langfristig abzusichern, so Wallner.

Landesbeitrag für Musikschulwerk

Der von Landesseite bewilligte Basisbeitrag an das Vorarlberger Musikschulwerk stellt sicher, dass die wichtige Drehscheibe ihre professionelle Arbeit erfolgreich fortsetzen kann. Gegenüber den Vorjahren wurde die Landesunterstützung noch einmal um 20.000 Euro angehoben. Für den Landeshauptmann hat das Vorarlberger Musikschulwerk, in dem seit über 30 Jahren alle heimischen Musikschulen zusammengeschlossen sind, ebenfalls sehr großen Anteil am heute sehr gut entwickelten Musikschulwesen in allen Landesteilen.

(VLK)

06.02.2018, VN

vorarlberg

ORF.at

Bregenz: 0,3 °C

Live: Radio Vorarlberg

Fernsehen

TVthek

Radio

Debatte

Österreich

Wetter

IPTV

Sport

News

ORF.at im Überblick

Ganz Österreich

V

Vorarlberg-News

Vorarlberg heute

Radio Vorarlberg: Kultur, Fokus, Ansichten, Liga Total, Podcast, Kochen

Fernsehen: Gut geöffnet

ORF Vorarlberg: Kontakt, Veranstaltungen

Musikschulen: Land erstattet Lehrern Fahrtkosten

Die Landesregierung unterstützt Musikschullehrer, die Schüler auch in anderen Sprengelgemeinden unterrichten, erneut mit einer Vergütung der Fahrtkosten bzw. Fahrtzeiten. Der Förderbetrag beläuft sich auf mehr als 330.000 Euro.

Folgende zehn Vorarlberger Musikschulen erhalten eine Fahrtkosten- und Fahrzeilvergütung: Am Hofsteig, Blumenegg/Großes Walsertal, Brandnertal, Bregenzerwald, Klostertal, Leiblachtal, Montafon, Rankweil, Tonart und Walgau.

Über 15.000 Musikschüler im Land: An den 18 Musikschulen in Vorarlberg werden über 15.000 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Rund 540 Musikpädagogen sind an den Bildungsstätten beschäftigt. Allein von Landesseite wird das Musikschulwesen jährlich mit rund zehn Millionen Euro unterstützt.

11.02.2018: mehr Vorarlberg-News

Social-Media-Dienste aktivieren

Kontakt

Impressum/Offenlegung

ORF

11.02.2018, ORF



KULTUR AM ZUG

Heute mit dem: „Musikschulexpress“

Das Vorarlberger Musikschulwerk ist heute Teil von Kultur am Zug. Es wurde vor rund 30 Jahren als Verein gegründet, dem alle öffentlichen Musikschulen angehören. In Vertretung für die 18 Musikschulen im Lande musizieren im „Musikschulexpress“ Ensembles der Musikschule Montafon sowie der Rheintalischen Musikschule Lustenau.

Es musizieren: **String Sisters** der Rheintalischen Musikschule Lustenau mit Sophie Gigerl, Ida Witzemann, Anna Gruber, Clarissa Doppelreiter und Mona Gehr. Leitung: Markus Ellensohn.

Säta und Knöpfe Musig der Musikschule Montafon mit Kathrin Vallaster, Peter Bitschnau, Nicolas Emanuel Ogris, Beate Auer, Sophia Maier. Leitung: Beate Auer.

Das **Ensemble String Sisters** besteht aus fünf 14- und 15-jährigen Streicherinnen. Gegründet wurde das Ensemble im Jahr 2014, seither bespielt es zahlreiche Veranstaltungen in und um Lustenau. Die intensive

Beschäftigung mit dem Ensemblesmusizieren hat nicht nur das musikalische Können, sondern auch die Freundschaften wachsen lassen. Zum Einzugsgebiet der Rheintalischen Musikschule gehören neben Lustenau auch die Gemeinden Höchst, Fussach und Gaissau. Ca. 1.500 SchülerInnen werden von 65 LehrerInnen unterrichtet. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Ensemble- und Orchesterarbeit mit vielen auftrittsstarken Formationen.

Die MusikerInnen des **Ensembles Säta und Knöpfe Musig** spielen Gitarre, Hackbrett, Harfe und Steirische Harmonika und sind von der Musikschule Montafon. Alle Montafoner Gemeinden sind Mitglieder bzw. Träger dieser Musikschule, der Standort der Musikschule ist in Schruns. 609 SchülerInnen werden von 26 LehrerInnen ausgebildet. Das Angebot reicht von Elementarer Musikpädagogik über Instrumentalunterricht und Chorgesang, Tanz, zahlreiche Ensemble-, Band- und Orchesterformationen, Volksmusikgruppen, Kooperationen mit Pflichtschulen und einer engen Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden des Tales.

Das nächste Mal bei KULTUR AM ZUG:

Auch am 10. Februar gibt es wieder KULTUR AM ZUG.
Lassen Sie sich überraschen.

Bludenz	ab 15:00 Uhr
Lindau	an 16:01 Uhr
Lindau	ab 16:27 Uhr
Bludenz	an 17:29 Uhr

Rekordbeteiligung bei prima la musica

5.03.2018 14:05 (Akt. 5.03.2018 15:55)



Scott Quartett, Lea Christa, Christina Scap, Fridolin Schoebi und Elisa Kessler ©VLK

Die Anmeldezahl zum 24. Vorarlberger Landeswettbewerb prima la musica ist so hoch wie noch nie. Rund 490 junge Musiktalente stellen sich der Jury.

Die Wertungsspiele finden von Dienstag, 6. bis Freitag, 9. März, in Feldkirch statt, in den Räumen des Vorarlberger Landeskonservatoriums, des Pfortnerhauses, der Musikschule sowie – in der Kategorie Schlagwerk – erstmals im Pfarrzentrum Altenstadt. Zum Abschluss am Sonntag, 11. März, um 10.30 Uhr in der Kulturbühne Ambach in Götzis wird Landesrätin Barbara Schöbi-Fink die Preisträgerinnen und Preisträger ehren und von der Jury ausgewählte Musikerinnen und Musiker werden Beiträge aus ihrem Wettbewerbsprogramm präsentieren.

Eintritt frei

Alle Wertungsspiele sowie die Abschlussveranstaltung in Götzis sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Die jungen Musikerinnen und Musiker freuen sich auf zahlreichen Besuch und Unterstützung des Publikums. Über 430 junge Musikerinnen und Musiker spielen in 260 Wertungen in den verschiedenen

Kategorien vor, die heuer wie folgt ausgeschrieben sind: solistisch für Streich-, Tasten- und Zupfinstrumente sowie Vokal, in der Kammermusik für Blockflöten, Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk sowie in Offenen Besetzungen.

In den Kategorien Akkordeon und Orgel nehmen Vorarlbergerinnen und Vorarlberger auf Grund der geringen Anmeldezahl am Tiroler Landeswettbewerb in Telfs teil. Die Sonderwertung Volksmusikensembles findet nach der Neueinführung im Jahr 2017 auch beim heurigen Wettbewerb statt, anschließend im Zweijahresrhythmus. Hier sind 13 Ensembles mit zusammen 52 Teilnehmenden gemeldet.

Alle Termine und Ergebnisse online

Das Programmheft mit allen Auftrittszeitungen und weiteren Informationen kann auf www.musikschulwerk-vorarlberg.at abgerufen werden und ist in gedruckter Form während der Bewerbungstage im Wettbewerbsbüro im Landeskonservatorium (Zimmer 09 im Erdgeschoss) erhältlich. Auf der Homepage von MUSIK DER JUGEND www.musikderjugend.at werden die täglichen Wettbewerbsergebnisse veröffentlicht.

Da besonderer Wert auf eine objektive Beurteilung der musikalischen Leistungen gelegt wird, sind die 14 Jurys beim Landesbewerb zur Gänze mit Externen aus den anderen Bundesländern und aus dem Ausland besetzt. Nur als nicht stimmberechtigte Jurykoordinatoren sind Fachleute aus den Vorarlberger Musikschulen sowie dem Landeskonservatorium im Einsatz.

Bundeswettbewerb heuer in Tirol

Im bundesweiten Vergleich sind die Vorarlberger Musiktalente immer wieder an der Spitze dabei. Auch heuer dürfen sich die Besten beim Landesbewerb wieder mit den Preisträgerinnen und Preisträgern aus den anderen Bundesländern messen. Der Bundesbewerb findet dieses Jahr von 25. Mai bis 6. Juni in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck statt.

Weitere Veranstaltungen

Neben prima la musica findet ebenfalls unter dem Dach von MUSIK DER JUGEND alle zwei Jahre der Wettbewerb podium.jazz.pop.rock statt. Die Stilrichtungen sind Jazz und Contemporary Music, Pop/Rock sowie Pop/Rock akustisch und Singer/Songwriter. Der heurige Wettbewerb wird am 8. und 9. Juni im Jazzseminar Dornbirn (Kehlerpark) ausgetragen. Die Abschlussveranstaltung findet am 10. Juni 2018 erstmals in der Kulturwerkstatt Kammgarn in Hard statt. Anmeldefrist ist der 1. April 2018. Weitere Informationen siehe auf www.musikderjugend.at. (VLK)

05.03.2018, VN

Freude am Musizieren

490 Musiktalente stellen sich bei „Prima la Musica“ der Jury. Volksmusik wird beliebter.

Freudensachen Die Teilnehmerzahl ist so groß wie nie zuvor. Beim 24. Vorarlberger Landeswettbewerb „Prima la Musica“ treten in dieser Woche über 490 junge Musikerinnen und Musiker vor eine hochkarätige internationale Jury, knapp 100 mehr als im vergangenen Jahr. In den Räumlichkeiten des Vorarlberger Landeskonservatoriums, des Pflanzhauses, der Musikschule sowie erstmals auch im Pfarrzentrum Allmend spielen seit gestern junge Talente in 160 Wettbewerben in den verschiedenen Kategorien vor. Die Ausschreibung erfolgt österreichweit und variiert jährlich in den Kategorien Solo- und Kammermusik.

In der Solowertung sind in diesem Jahr Streich-, Tasten- und Zupfinstrumente sowie Gesang vertreten. In der zweiten Sparte, der Kammermusik, treten alle Holz- und Blechblasinstrumente, das Schlagwerk sowie offene Besetzungen vor die Juroren. Während die Musiker der Kategorien Akkordeon- und Orgel aufgrund der geringen Anmelde-



Die Blechbläsergruppe „JENTLmann“ mit Evelyn Gammert-Markovic, Teresa Steiner, Leonard Misch, Jona Ehrlich und Niklas Leitz.

zahl am Tiroler Landeswettbewerb in Telfs teilnehmen, gibt es Zuwächse in den Ensemble-Bereichen. Den Grund für die hohe Teilnehmerzahl sieht Peter Heiler, Mu-

sikpädagoge und Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks, unter anderem in dem im letzten Jahr neu eingeführten Volksmusikwettbewerb, der auch heuer wieder in einer Sonderwertung gefragt ist und sich großer Beliebtheit erfreut. Dafür haben sich 13 Ensembles mit insgesamt 52 Teilnehmern angemeldet. „Die Volksmusik erlebt derzeit eine gewisse Modernisierung“, betont der Musikpädagoge. Aber auch im Solobereich sind die Anmeldezahlen enorm gestiegen. „Für uns ist es schön zu sehen, dass Kinder und Jugendliche die Zeit finden, gemeinsam zu musizieren“, freut sich Heiler.

„Gemeinschaftsgefühl stärken“

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs soll die Freude an der Musik stehen. Mit einer Teilnahme bei „Prima la Musica“ gehe es für die jungen Musiker laut Heiler nicht nur um das Ziel, einen Preis zu gewinnen, sondern vor allem um die Anerkennung und Aufmerksamkeit, die sie im Rahmen des Wettbewerbs von Eltern, Zuhörern und anderen Musikern erfahren. Zudem diene der Wettbewerb den Talenten als ideale Plattform: „Wir wollen den jungen Musikern ein Forum bieten, damit sie ihren eigenen Zugang zur Musik erweitern und sich Ziele setzen können.“ Außerdem wolle man mit dem Wettbewerb die musizierende Jugend und gleiche Inte-

ressen zusammenbringen. „Genauso wie man es beim Sport macht. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl stärken“, erklärt der erfahrene Pädagoge.



„Die Anmeldezahlen des neu eingeführten Volksmusikwettbewerbs sind erfreulich.“

Peter Heiler
GF Musikschulwerk

Um die Teilnehmer möglichst objektiv zu beurteilen, werden sie ausschließlich von Juroren aus anderen Bundesländern und dem benachbarten Ausland beurteilt. Im Bundesweiten Vergleich sind die Vorarlberger immer wieder an der Spitze mit dabei. Das dürfen sie schon im Sommer wiederum beweisen, wenn sich die besten Musiker des Landesbewerbs mit den Preisträgern aus den anderen Bundesländern messen werden. **VN-TAG**

Wettbewerb bis 5. März, Abschlussserenade: Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr, Kulturhaus Allmend, Göttsch. Bundesbewerbs: 25. März bis 6. Juni, Innsbruck.



Die Blechbläsergruppe „ASS Horstis“ mit Johannes Satterlitz, Laurin Schen und Daniela Albert sowie Beatrix Kaufmann aus Klagenfurt.

Vorarlberger

07.03.2018, VN

12.03.2018 | [Silvia Thurner](#)

Wo jede und jeder das Beste gibt – der Österreichische Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ ging mit einem Teilnehmerrekord über die Bühne

Vierhundertneunzig Kinder und Jugendliche haben eine spannende Woche hinter sich. Im schönen Ambiente des Vorarlberger Landeskonservatoriums ging der diesjährige Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ für engagierte Musikschülerinnen und –schüler sowie für junge Studierende über die Bühne. In der bis auf den letzten Platz besetzten Kulturbühne AmBach wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer geehrt. Berührende und aufregende musikalische Darbietungen standen im Zentrum der stimmungsvollen Feierstunde. Von Seiten des Musikschulwerkes gab Direktor Peter Heiler Einblicke in das musikpädagogische Schaffen und die außerordentlichen Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker.

Im Wechsel stehen beim jährlich stattfindenden Österreichischen Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ die Streichinstrumente und die Blasinstrumente mit Einzelbewerben im Mittelpunkt des Interesses. Ergänzend dazu gibt es für Ensembles die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Zum zweiten Mal wurde in Vorarlberg auch die Sparte Volksmusik - mit einer fast 100-prozentigen Zuwachsrate an Anmeldungen - angeboten. Dieses Jahr lag der Fokus bei den Streichern. Überdies stellten sich auch zahlreiche Sängerinnen und Sänger sowie Pianistinnen und Pianisten der Jury.

Viel Wert legen die Initiatoren auf eine möglichst objektive Beurteilung der musizierenden Kinder und Jugendlichen. Aus diesem Grund werden Pädagogen und Musiker aus anderen Bundesländern und dem benachbarten Ausland in die Jury geladen. Die an die Kurzkonzerte stattfindenden Feedbacks der Experten sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Tipps für den weiteren Weg geben.

Ansteckende Begeisterung

Der Einsatz der Kinder und Jugendlichen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn sie zeigen ein enormes Engagement. Dies war auch bei den Darbietungen der Musikerinnen und Musiker zu erleben, die die Festveranstaltung in der Kulturbühne AmBach bereicherten. Philomene Schmolly an der Violine und Friedrich Woher berührten mit ihren Werkdeutungen von Joseph Blochs „Petite fantaisie hongroise“ und Astor Piazzollas „Contrabojando“ besonders. Mit dem Song „I hate music“ von Leonard Bernstein unterhielt die Sängerin Nina Oberhauser das Publikum hervorragend und die Pianistin Isa-Sophie Zünd ließ mit der Improvisation Nr. 15 von Francis Poulenc aufhorchen. Das Hornquartett „halb vier“ mit Hannah Bereuter, Annalena Fink, Björn Ovestegard und Lara Greussing beeindruckte in Tscherepnins „Un chant populaire russe“ mit einem schönen Gesamtklang. Dass die Volksmusik eine große Zukunft hat, zeigte die „Glatt & verkehrt Musikschulband“ mit Sandra Alge, Lina Hagen, Jakob Hemmerling und Guilia Fitz. Für Furore sorgte das Duo „SCHLAGanFall“ mit Felix Burtscher und Steven Moser. Mit ihrer Interpretation des Werkes „8 on three and 9 on two“ von Robert Marino zogen sie das Publikum in ihren Bann. In bester Stimmung entließen Anna Eberle (Oboe), Paul Moosbrugger (Klarinette) und Johanna Bilgeri (Fagott) die Zuhörenden mit der „Suite d'après Corrette“ von Darius Milhaud.

12.03.2018, KULTUR



Vergoldete Musikanten



38 langjährige Schüler der Vorarlberger Musikschulen, die im Jänner die Oberstufenprüfungen erfolgreich bestanden haben, wurden kürzlich in der Villa Falkenhart in Thüringen im Rahmen eines Konzerts durch Landesrätin Barbara Schön-Fink geehrt. Diese Prüfungen gelten in der Blasmusik als „Leistungsabzeichen in Gold“. Entsprechend stolz überreichten der Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes Wolfram Baldauf und Landeskapellmeister Helmut Geist die Abzeichen. Obmar Müller gratulierte im Namen des Vorarlberger Musikschulwerks. ...

10.04.2018, VN

Jugendmusikwettbewerb für Pop, Rock und Jazz verzeichnet Teilnehmerrekord

DORNBIRN, HARD Der Musikwettbewerb „podium.jazz.pop.rock...“ ist seit zehn Jahren fester Bestandteil der Initiative „Musik der Jugend“ und wird neben „Prima la Musica“ im Zweijahresrhythmus ausgetragen. Im Jahr 2008 wurde der Wettbewerb erstmals in Feldkirch im Rahmen des Internationalen Musikschulfestivals „grenzenlos“ durchgeführt. In diesem Jahr wird er bereits zum sechsten Mal veranstaltet. Die Landeswettbewerbe in den einzelnen Bundesländern finden jeweils im Frühling statt, der Bundeswettbewerb dann im Herbst.

Gestiegene Teilnehmerzahl

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich gestiegen. Austragungsort für den Wettbewerb ist seit Jahren das Jazzseminar in Dornbirn. Aufgrund der hohen Anmeldezahl zum diesjährigen Landeswettbewerb findet ein Teil des Wettbewerbs, nämlich die Kategorie Singer/Songwriter, erstmals in der Kulturwerkstatt Kammgarn in Hard statt. Für den Wettbewerb konnten sich Musikerinnen und Musiker im Alter bis zu 28 Jahren anmelden und sich einer der ausgeschriebenen Stilrichtungen – Jazz und Contemporary Music, Pop/Rock sowie Singer/Songwriter – zuteilen. Insgesamt haben sich 96 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger in 22 verschiedenen Formationen in den Kategorien Jazz (4), Pop/Rock (11) sowie Singer/Songwriter (7) angemeldet. Die Bands, Solistinnen und Solisten werden in den Musikschulen bzw. Jazzseminaren der Musikschulen am Hofsteig, Bregenz, Dornbirn, Leiblachtal, Mittleres Rheintal, Lustenau,

Rankweil-Vorderland und Walgau sowie am BORG Lauterach ausgebildet.

Vom 8. bis 10. Juni

Der Vorarlberger Landeswettbewerb findet am kommenden Wochenende, das heißt, vom 8. bis 10. Juni statt. Am Freitag startet der Wettbewerb um 15 Uhr im Jazzseminar in Dornbirn mit den Auftritten der Teilnehmer in der Kategorie Pop/Rock, am Samstag geht es um 14 Uhr mit Jazz und anschließend wieder mit Pop/Rock weiter. In der Kulturwerkstatt Kammgarn in Hard starten die Sänger/Songwriter am Samstag um 10.30 Uhr. Die teilnehmenden Bands sowie die genauen Auftrittszeiten und Programme sind auf der Homepage des Vorarlberger Musikschulwerks unter www.musikschulwerk-vorarlberg.at veröffentlicht. Das Abschlusskonzert und die Preisbekanntgabe finden am 10. Juni in der Kammgarn in Hard statt. Beginn ist um 18 Uhr. Die Wertungsspiele und auch die Abschlussveranstaltung sind bei freiem Eintritt öffentlich zugänglich.

Bundeswettbewerb in St. Pölten

Die Siegerinnen und Sieger des Vorarlberger Landeswettbewerbs messen sich Anfang Oktober mit den Besten der anderen Bundesländer beim Bundeswettbewerb in St. Pölten und versuchen dort die Jury zu überzeugen, um, je nach Kategorie, den Falco-, Joe-Zawinul- bzw. Georg-Danzler-Hauptpreis zu bekommen. Beim letzten Wettbewerb im Jahr 2016 hat es ein Vorarlberger Duo, und zwar Two Gather mit Nadja Rodlak und Leonard Hermes Winter, zum Bundeswettbewerb geschafft und den Songwriter-Hauptpreis nach Vorarlberg geholt.



Der Wettbewerb findet heuer vom 8. bis 10. Juni in Dornbirn und Hard statt. ...



Die Gruppe Forward Control von der Musikschule Rankweil-Vorderland erhielt einen 1. Preis mit Auszeichnung.

TECHNISCHE

Vorarlberg wird rockiger

Ergebnisse beim Wettbewerb Podium Jazz, Pop und Rock dokumentieren großes Interesse.

DORNBIRN, HARD „Die Zahl der Anmeldungen war noch nie so hoch“, nennt der Wettbewerbsverantwortliche Martin Franz (45) einen Beweis dafür, dass in Vorarlberg nicht nur das Interesse an Musik im Bereich Pop, Rock und Jazz gestiegen ist, sondern dass die Jugendlichen auch bereit sind, in die Qualität zu investieren, also sich auszubilden und zu üben. 96 Musikerinnen und Musiker im Alter von zehn bis 22 Jahren haben an der sechsten Auflage des Landeswettbewerbs Podium Rock, Pop, Jazz teilgenommen, und wenn nach den in Dornbirn und Hard durchgeführten Vorspielfrunden von insgesamt 19 Gruppierungen neun nicht nur mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurden, sondern auch die Startgenehmigung für den Bundeswettbewerb erhielten, dann mag das etwas heißen.

Kommunikativer Akt

Franz, Leiter der Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal und Saxophon-Lehrer am Jazzseminar in Dornbirn, führt den Erfolg auch darauf zurück, dass immer mehr Musikschulen ihr Angebot ausgeweitet haben. Früher sei man ins Jazzseminar gegangen, das immer noch die erste Adresse für Jazz sei, mittlerweile könnten jedoch viel mehr Kinder und Jugendliche, für die der Weg nach Dornbirn nicht infrage kommt, unter professioneller



Das Singer/Songwriter-Duo Alice Purtscher und Jakob Tschavoll erhielt einen 1. Preis und nimmt am Bundeswettbewerb teil.

TECHNISCHE

Anleitung in den Bereichen Rock und Pop Fuß fassen. Was Martin

Franz dabei besonders freut, ist die Tatsache, dass die jungen Men-

schen „ungemein viel Kreativität zeigen“, also selbst als Komponisten und Textschreiber tätig werden. Den Wettbewerb bezeichneten viele Jugendliche auch deshalb als interessant, weil er kommunikativ

„Es freut mich, dass es nun so viele Jugendliche gibt, die sich mit Musik beschäftigen.“

Martin Franz

Verantwortlicher Musikpädagoge

aufgebaut ist. Die Jury beurteilt die Qualität der Bands und Solisten, in den Feedbackgesprächen kommentieren die Teilnehmer die Darbietungen der anderen.

Acht Gruppierungen und eine Solistin (siehe Factbox) werden am 4. und 5. Oktober am Bundeswettbewerb in St. Pölten teilnehmen. Einen 1. Preis mit Auszeichnung erhielt die Gruppe Forward Control (David Hagspiel, Leon Hammerer, Ruben Herburger, Milka Kaufmann, Janine Manser und Kelvin Rievic von der Musikschule Rankweil-Vorderland), einen 1. Preis erhielten die Gruppen Double Trouble (MS Rankweil-Vorderland), Sixpack (MS Leiblachtal), Ungifted (MS Walgau), Lowrain (MS Lustenau), DjangoFunk (MS Rankweil-Vorderland) und Aaron Wölfling (MS Dornbirn). **VN-CD**

PREISTRÄGER MIT BERECHTIGUNG ZUM BUNDESWETTBEWERB

FRONTPAGE mit Elisa Bitschnau, Perotin Götz, Katharina Kaneider, Markus Khan, Laurin Künzle, MS Rankweil-Vorderland

CROSSWISE mit Yannick Bösch, Felix Bartscher, Raphaela Wallner, Musikgymnasium Feldkirch

SOLOFLAIR mit Dario Dalpra, Jonathan Jand, Raphael Looß, Tobias Meschery, Simon Proseger, Sara Velić, MS Tonart

JAZZTUNES mit Benjamin Hauser, Julian Hauser, Valentina Jandric, Samuel Tirmik, Maximilian Wehinger, Friedlitz Wöcher, MS Rankweil-Vorderland

ALICE PURTSCHER mit Alice Purtscher, Jakob Tschavoll, MS Walgau

TETRAPACK mit Adrian Lindenthal, Gallus Matt, Paul Rohde, Jonathan Sehn, Kerstin Tütscher, Jazzseminar Dornbirn

THE JAMBOYS mit Daniel Hagleitner, Paul Rohde, MS Hofsteig

CARINA NEUHAUSER MS Rankweil-Vorderland

TEEN STREAM mit Nicola Denng, Alexander Fritz, Daniel Hagleitner, Jakob Horner, Denise Kalb, Niklas Misch, Deborah Sailer, Claudius Schieble, Moritz Schneider, Ramona Stadelmann, Angelika Stankovic, Vincent Thoma, MS am Hofsteig

Zahlreiche erste Preise und Auszeichnungen für junge Musiker

Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ lief für Vorarlberger sehr gut.

INNSBRUCK, FELDKIRCH Insgesamt 927 junge Musiker, die bei den Landeswettbewerben sehr gut abgeschnitten hatten, nahmen heuer am Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ teil, der dieses Mal in Innsbruck ausgetragen wurde. Solistisch war der Wettbewerb für Streich-, Tasten- und Zupfinstrumente sowie Gesang ausgeschrieben. Blockflöten, Schlagwerk, Holz- und Blechbläser sowie alle offenen Besetzungen sind kammermusikalisch angetreten.

Aus Vorarlberg haben es 77 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 19 Jahren geschafft, sich beim Landeswettbewerb im März für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Diese haben sich beim Bundeswettbewerb in 44 Wertungen 14 erste Preise mit ausgezeichnetem Erfolg, 19 zweite Preise mit sehr gutem Erfolg sowie elf dritte



Isa-Sophie Zünd.

TEDESCO



Gabriel Meloni.

ROMAN

Preise mit gutem Erfolg geholt. Erneut wurden sowohl beim Landes- als auch beim Bundeswettbewerb studienorientierte Plus-Gruppen für die Altersgruppen ab 14 Jahren

angeboten, in denen wesentlich höhere Ansprüche an den Umfang des Repertoires sowie an die Qualität der Darbietung gestellt werden. Dieses Angebot richtet sich vor allem an jene Jugendlichen, die ein Musikstudium anstreben. 15 Musiker aus Vorarlberg sind in diesen Kategorien angetreten.

Vorarlberger Bundessieger

Erstmals wurde in diesem Jahr unter allen ausgezeichneten Erfolgen der solistischen Plus-Gruppen in jeder Wertungskategorie der Titel „Bundessiegerin“ oder „Bundessieger“ an Teilnehmer mit der höchsten Punktezahl vergeben. Insgesamt wurde die Auszeichnung 16 Mal an Preisträgerinnen und Preisträger aus sechs Bundesländern vergeben. Vorarlberger Bundessieger in der Altersgruppe IIIplus in der Kategorie Klavier ist Gabriel Meloni. Bundessiegerin in der Altersgruppe IVplus, ebenfalls in der Kategorie Klavier, ist Isa-Sophie Zünd.



Preisträgerkonzert am 22. Juni, 18.30 Uhr, im Landeskonservatorium in Feldkirch.

PRIMA LA MUSICA: BUNDESWETTBEWERB

1. PREISE:

Maximilian Eisenhut, Viola, MS Feldkirch

Chiara Polster, Klavier, MS Lustenau

Friedrich Wocher, Kontrabass, MS Rankweil-Vorderland

Flauto vivo (Katharina Bucher, Annabell Florian, Zoe Hotz, Alina Martin), Kammermusik für Blockflöten, Landeskonservatorium

tres hilikateres (Raphaela Robosch, Alina Winsauer, Laura Winsauer), Kammermusik für Holzbläser, MS Bregenzwald

Tri-Angel (Katharina Metzler, Pia Mennel, Raphaela Robosch), Kammermusik für Holzbläser, MS Bregenzwald u. MS Lingenau

Trio Mélange (Johanna Bilgeri, Anna Eberle, Paul Leo Moosbrugger), Kammermusik für Holzbläser, Landeskonservatorium

Flajolet (Emilia Mathis, Carina Müller, Sophia Oberhauser, Ayleen Weber), Kammermusik für Holzbläser, Landeskonservatorium

Trinamit (Johanna Bilgeri, Anja Niederwolfsgruber, Noah Schurig), Kammermusik für Holzbläser, Landeskonservatorium
SCHLAGANFALL (Felix Burtscher, Stefan Moser), Kammermusik für Schlagwerk, MS Walgau

BUNDESSIEGER

Gabriel Meloni, Klavier, Landeskonservatorium
Isa-Sophie Zünd, Klavier, Landeskonservatorium

16.06.2018, VN



Beim Preisträgerkonzert am 11. Oktober in der Harder Kammgarn ist die siegreiche Band SoloFlair selbstverständlich dabei.

THALGAU

Siegerband mit viel Potenzial

Vorarlberger Jazz-, Rock- und Popbands erhielten zahlreiche Preise und eine Auszeichnung.

ST. PÖLTEN, BREGENZ Noch ist alles offen. „Ja, es wird weiterhin Auftritte geben, aber abgesehen vom Preisträgerkonzert am 13. Oktober in Hard wissen wir noch nicht wann. Und abgesehen davon, dass wir weiterhin zusammen musizieren wollen, ist die Zukunft noch unklar“, bringt der Musiker und Pädagoge Klaus Raidt (49) zum Ausdruck, dass man vom Erfolg beim Bundeswettbewerb „Podium Jazz Pop Rock“ überrascht ist. Aber immerhin, nach einem ersten Preis beim Landeswettbewerb stand die Teilnahme der Formation SoloFlair in St. Pölten fest. Dort hieß es, sich mit Preisträgern aus den anderen Bundesländern zu messen. „Ausschlaggebend ist nicht der Wettbewerb, sondern der Austausch untereinander“, unterstreicht Raidt das Grundprinzip der Veranstaltung. Der Wettbewerb „Podium Jazz Pop Rock“ findet in Ergänzung zum klassischen Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“ alle zwei Jahre, ebenfalls unter dem

Dach der Organisation „Musik der Jugend“, statt. In diesem Jahr wurde

„Ausschlaggebend für den Sonderpreis war, dass das Gesamtpaket gestimmt hat.“

Klaus Raidt
Bandleader SoloFlair

der Wettbewerb bereits zum sechsten Mal ausgetragen. Acht Bands

mit insgesamt 41 Musikerinnen und Musikern aus Vorarlberg hatten sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert.

Pro Kategorie wird jeweils ein Hauptpreis vergeben. In der Kategorie Pop/Rock konnte mit SoloFlair eine Formation aus Vorarlberg den sogenannten „Falco-Preis“ entgegennehmen. Besetzt ist die Band mit Sara Velle, Jonathan Jaud, Raphael Losó, Tobias Meschnig, Simon Prossiegger und Dario Dalpra. Die Musiker im Alter von 15 bis 20

Jahren spielen auch Eigenkompositionen von Velle und Jaud und werden an der Musikschule Mittleres Rheintal unterrichtet. Weitere erste Preise gingen an die Bands JazzTunes unter Ingold Breuss und Teen Stream unter Ivo Bonev. Raidt agiert übrigens durchaus selbstkritisch motivierend, wenn er erklärt, dass bei SoloFlair instrumental noch auszubauendes Potenzial vorhanden ist, die Jury aber das äußerst stimmige Gesamtpaket überzeugt habe. **VN-CD**

BUNDESWETTBEWERB PODIUM JAZZ POP ROCK 2018 VORARLBERGER ERGEBNISSE

1. Preise

SOLOFLAIR Dario Dalpra, Jonathan Jaud, Raphael Losó, Tobias Meschnig, Simon Prossiegger, Sara Velle, M5 Tonart Mittleres Rheintal, Leitung: Klaus Raidt
» Hauptpreis der Kategorie Pop/Rock „Falco-Preis 2018“

JAZZTUNES Julian Hauser, Benjamin Hauser, Valentina Jandric, Samuel Temkiv, Maximilian Wehinger, Friedrich Woche, M5 Rankweil-Vorderland, Leitung: Ingold Breuss

TEEN STREAM Nicola Dengg, Alexander

Fetz, Daniel Hagleitner, Jakob Horner, Denise Kaba, Niklas Misch, Deborah Sailer, Claudius Schieble, Moritz Schneider, Ramona Stadelmann, Angela Stankovic, Vincent Thoma, M5 Musikschule am Hofsteig, Leitung: Ivo Bonev

2. Preise

FRONTPAGE Elisa Bitschnau, Perótin Götz, Katharina Kanelder, Markus Khan, Laurin Künzle, M5 Rankweil-Vorderland, Leiter: Günter Burger

CROSSWISE Yannick Bösch, Felix Burt-

scher, Raphaela Wallner, M5 Musikgymnasium Feldkirch, Leiter: Yannick Bösch
TETRAPACK • Adrian Lindenthal, Gallus Matt, Paul Rohde, Jonathan Sohn, Kerstin Turtzcher, Jazzseminar Dornbirn, Leitung: Aja Zischg, Florian King

3. Preise

ALICE PURTSCHER Alice Purtscher, Jakob Tschavoli, M5 Walgau, Leiter: Alex Sutter
THE JAMBOYS Daniel Hagleitner, Paul Rohde, M5 Am Hofsteig, Leitung: Paul Rohde

09.10.2018, VN

Die Zukunft der Musikschulen

Neue Strategie für das Vorarlberger Musikschulwesen präsentiert.

BREGENZ Vorarlbergs Musikschulen haben in einem Strategieprozess die Schwerpunkte und Ziele ihrer Arbeit in den nächsten Jahren festgelegt. „Das zentrale Anliegen bleibt dabei aber unverändert. Mit qualitativ hochwertigen Angeboten wollen wir möglichst viele Kinder und Jugendliche niederschwellig erreichen und für die musikalische Bildung gewinnen, weil das ein wertvoller Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung ist“, sagte Landesrätin Barbara Schöbi-Fink bei der Präsentation der Strategie Musikschulwesen 2020+.

„Zusammenarbeit funktioniert“

Schöbi-Fink hob die erfreuliche Entwicklung des Vorarlberger Musikschulwesens in den letzten Jahren hervor: „Musiktalente aus unserem Land sind bei Wettbewer-

ben regelmäßig erfolgreich, neu eingerichtete Fachbereichsleitungen haben eine Qualitätssteigerung bewirkt, die Fortbildung hat an Attraktivität gewonnen und die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen funktioniert.“ Aufgrund wachsender Aufgaben sowie gesellschaftlicher Veränderungen und finanzieller Notwendigkeiten

„Musiktalente aus unserem Land sind bei Wettbewerben regelmäßig erfolgreich.“

Barbara Schöbi-Fink
Landesrätin

gelte es aber, die Entwicklungsperspektiven des Musikschulwesens für die nächsten fünf bis zehn Jahre neu zu bestimmen und dadurch auch die Servicestelle beim Musikschulwerk in Feldkirch zu stärken. Am Strategieprozess beteiligt waren die Musikschulen selbst sowie Vertreter von Land und Gemeinden, aus

den Bereichen Kindergarten, Schule und Schulaufsicht sowie vom Landeskonservatorium.

Ausbau von Kooperationen

Vier große Leitthemen kennzeichnen die künftige strategische Ausrichtung, darunter fällt die Positionierung der Musikschulen in der Bildungslandschaft und im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens, der Ausbau von Kooperationen mit Kindergärten und Schulen, die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sowie die Bewusstseinsbildung für die Bedeutung musikalischer Bildung.

Mit dieser neuen Strategie sei eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung des Musikschulwesens in Vorarlberg geschaffen worden, so Schöbi-Fink. Noch unklar ist indes, wie das Problem der fehlenden Räumlichkeiten an manchen Musikschulen gelöst werden wird. An 18 Vorarlberger Musikschulen werden derzeit knapp 16.000 Schülerinnen und Schüler von 562 Lehrpersonen unterrichtet.

10.12.2018, VN

Geschäftsstelle Villa Claudia in Feldkirch

Geschäftsführer: Werner Loacker,

Sekretariat: Isolde Meusbürger, Tamara Geiger

Im Geschäftsjahr 2017/2018 des Vorarlberger Blasmusikverbandes waren wir stets bemüht, alle Mitgliedsvereine und deren Funktionäre bzw. Vertreter optimal zu unterstützen. Wir waren bei vier GP-Sitzungen, drei LL-Sitzungen mit zwei Fachkreissitzungen und einer GV anwesend um das Protokoll zu führen. Mehrere Ausschreibungen für Landeswertungsspiele, Konzertwertungen, Musik in Bewegung, Musik in kleinen Gruppen, IBC Projekt wurden vom VBV-Büro ausgesendet. Alle Anmeldungen wurden in unserem Anmelde-System erfasst. Wir unterstützten die Veranstalter der Wertungsspiele mit Infos und der Bewerbung auf der HP und Erstellen die Jurymappen mit Noten sowie Partituren. Die Punkteilisten und Urkunden wurden vor Ort ausgedruckt. Anträge zum Leistungsabzeichen wurden gleich bearbeitet. Die Urkunden und Abzeichen samt den Rechnungen wurden direkt an die Musikvereine weitergeleitet. Ausnahme ist die Goldprüfung. Diese Übergabe fand zusammen mit dem Musikschulwerk in Thüringen in der Villa Falkenhorst statt. Nach Genehmigung der Ehrungsanträge wurden anschließend die Medaillen bestellt und Urkunden gedruckt und dem BÖBM übergeben. Ehrungsbriefe und Rechnungen wurden erstellt und per Post verschickt. Unsere Homepage wird ständig aktualisiert. Termine aller Musikvereine, Fortbildungen und Kurse, Bewerbe usw. veröffentlicht. Die Jahresberichte aller Musikvereine und die Meldung der AKM werden von uns kontrolliert. Der Verbandsbericht wird von uns termingerecht an den ÖBV weitergeleitet. Der Bericht für den Landesjugendbeirat wird im Büro zusammengefasst und zum Stichtag an die Vorarlberger Landesregierung übermittelt. Täglich wurden E-Mails mit Fragen, Wünschen oder Aufgaben umgehend beantwortet bzw. erledigt. Die Informationsquellen und Wünsche der

Mitglieder sind vielfältig und müssen sorgfältig bearbeitet werden. In Zusammenarbeit mit den Obmännern/Obfrauen waren wir stets bemüht, das Blasmusikverwaltungsprogramm (BMV) auf dem neuesten Stand zu halten. Für die aktive Pflege des BMV möchten wir uns bei allen Verantwortlichen in den Vereinen bedanken.

Kooperationen VBV mit ...

- Vorarlberger Landeskonservatorium und Militärmusik des Militärkommandos Vorarlberg
- Vorarlberger Musikschulwerk

Dirigentenausbildung (MS-Dir Martin Franz)

Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird das Unterrichtsfach „Dirigieren“ an verschiedenen Vorarlberger Musikschulen angeboten. Im vergangenen Schuljahr 2017/18 wurden landesweit 50 SchülerInnen in 15 Gruppen an acht Musikschulen unterrichtet. Durch das Angebot den Unterricht mit einem einheitlichen Tarif und mehr oder weniger vor Ort anzubieten, ist dieses Fach für Interessenten aus dem Blasmusikbereich besonders attraktiv geworden. Erfreulicherweise haben sich im letzten Schuljahr erstmals 18 SchülerInnen einer Prüfung im Fach Dirigieren gestellt. Die Prüfungen fanden am 23. Juni 2018 im Rathaussaal in Andelsbuch statt. 13 TeilnehmerInnen in der Stufe D2 (Unterstufe) und 5 TeilnehmerInnen in der Stufe D3 (Mittelstufe) waren SchülerInnen der Musikschulen Dornbirn (Josef Eberle), Brandnertal und Montafon (Thomas Ludescher), Lustenau (Simon Cmeiner), Bregenz (Christian Beemelmans) und Bregenzerwald (Stefan Meusbürger). Die TeilnehmerInnen und zum Mitspielen beworbene andere MusikantenInnen bildeten das Prüfungssorchester - eine sehr gelungene Veranstaltung mit einem beachtlichen Niveau aller TeilnehmerInnen. Großen Dank gilt dem Fachbereichsleiter für Dirigieren und Ansprechperson Mag. Thomas Ludescher, der diese Fachgruppe mit großem pädagogischem und organisatorischem Geschick führt.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Musikschulwerk

GF Prof. Peter Heiler

Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch

t: 05522 / 76655

e: office@musikschulwerk-vorarlberg.at

Text und Redaktion (sofern nicht anders angegeben):

Martin Franz, Sonja Nachbaur und Michaela Nestler

Gestaltung und Satz: Lürzer Graphik, Götzis

Fotos in der Reihenfolge des Abdrucks:

Land Vorarlberg (2), Thomas Ludescher, Land Vorarlberg,

Vorarlberger Volksliedwerk, Erwin Moosbrugger,

Augustin Wiedemann, Andrea Gamper



Vorarlberger
Musikschulwerk